





schlechte und nachteilige, ob die Straße sicher ist, wenn es...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Die aus Professionsangelegenheiten...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Krankheitsversicherung. Im Reichsarbeitsministerium...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Dresden. Auf der Chronik der städtischen...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Dresden. Das städtische Erholungsheim...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Dresden. In Dresden-Reutnant an der...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Dresden. Nach keine Aufführung des...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Dresden. Einheitsliste des Dresdner...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Reichenberg bei Dresden. Amtsenthebung...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Dresdener Diamantendiebstahl. Das...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Königsbrunn. Unglücksfall. Am...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Ein Betrugschwindler in...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Der höchste Schornstein...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Bekanntes Todesurteil. Der...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Simon Schöden gestorben. Der...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Schlägerei in einem...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Jubiläum. Der Begründer...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Beim Verschleßen von...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Ein zweifelhaftes...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Verhaftete Eindredner. Der...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Werbau Stadtratwahl. Der...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Erbschaft. B. aus der...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Schönedt. Pflücker...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Lepil. Schöna. Traurige...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Erbschaft. B. aus der...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Schönedt. Pflücker...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Lepil. Schöna. Traurige...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Erbschaft. B. aus der...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Schönedt. Pflücker...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Lepil. Schöna. Traurige...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Erbschaft. B. aus der...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Schönedt. Pflücker...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Lepil. Schöna. Traurige...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Erbschaft. B. aus der...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...

Beitrag. Schönedt. Pflücker...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...  
...auf die Reaktion der Staatsanwaltschaft hat...



Umsonst erhalten Sie eine Tafel Schokolade beim Einkauf von

ein Pfund Thamsana-Margarine für Feinschmecker zu Mk. 1.- oder ein Pfund Landhaus-Margarine, die beliebte Hausmarke zu 85 Pfg. in der

### Qualitäts-Werbe-Woche

von Dienstag, den 29. Oktober bis einschl. Dienstag, den 5. November 1929

Einen 1/2-Liter-Milchtopf

geben wir auf 2 Pfund der obigen Qualitäts-Marken

Einen farbigen geschliffenen Römer

geben wir auf 3 Pfund der obigen Qualitäts-Marken

### Gratis

Außerdem die bekannten Thams & Garfs-Gutscheine

Unsere immer frischen Qualitäts-Margarine-Marken Thamsana und Landhaus stellen jeden zufrieden.

**Thams & Garfs, Riesa**

Hauptstraße 43, Fernruf 106



### Der Mode unterworfen wie die Kleidung

Es gab Zeiten, in denen Großmutter's Uhr durch Generationen vererbt wurde. Heutzutage ist das nicht mehr so. Die moderne Frau zeigt ihre Armbanduhr so gern wie ihr letztes Modekleid — sie weiß, daß auch die Uhr zeitgerecht ist.

Damenarmbanduhren in verschiedenen Modellen finden Sie bei mir. Besuchen Sie mein Geschäft und wählen Sie eine Alpina Uhr in vollem Vertrauen auf ihre unbedingte Gängigkeit.



**A. Herkner**

Riesa, Hauptstraße 58

VERKAUFSTELLE DER ALPINA-GRUEN GILDE UHRENFABRIKEN

### Reinhold Mammitzsch

Schuhmachermstr., Goethestr. 37.

empfehlend sich zur Anfertigung von Schuhwerk aller Art nach Maß, sowie zu Reparaturen. Arbeiten unter Garantie der Haltbarkeit.



und alles was zum Photographieren nötig, stets das Neueste und Beste in größter Auswahl bei

### Nathan

Hauptstr. 33 — Fernspr. 130.

Alle Photo-Arbeiten

schnell, zuverlässig und billig.

Vergrößerungen.

Machen Sie einen Versuch, Sie werden mit Ausführung und Preis zufrieden sein.

Wunderbare Heimaufnahmen erzielen Sie mit der Osmar-

Nitraphotlampe.

Reflektoren dazu in verschiedenen Ausführungen. Bei größerem Bedarf in Photomaterial besonders günstige Preise.



Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige

**Salente: Otto Sack**

Leipzig - G. 1. - Markt 2.

### Tanz- u. Gesellschaftskleider

nach den Gesetzen gediegener Eleganz. Umfassende Auswahl, in der jede neueste Modeschöpfung vorhanden ist. — Die Preise sind auch für die elegantesten Kleider niedrig.

### Franz Heinze.

Beachten Sie meine Spezialfenster - Hauptstr. 97.

### Bürgertum!!

**Lüge** ist, daß sich das Volksbegehren gegen den Staat richtet. Offenbar verwechselt die Parteiregierung sich selbst mit den Staaten.

**Wahrheit** ist, daß ein hegreiches Volksbegehren das Ende der roten Futterrippenwirtschaft und sozialistischen Ausbeutewirtschaft bedeuten würde.

**Drum bekenne Dich zur Wahrheit und zeichne Dich ein in die Listen für das Volksbegehren.**

### Gute Schuhe zu wirklich billigen Preisen

kaufen Sie im

**Kaufhaus Paul Jobst, Münchritz.**

Damen-Spangenschuhe	schwarz Chevreaux	M. 9.00
	feinfarbig	M. 9.50
	prima Lackleder	M. 11.50
Herren-Halbschuhe	schwarz Rindbox, weiß gedoppelt	M. 10.50
	derselbe in braun	M. 12.50
	in prima Lackleder	M. 15.00
Herren-Schnürstiefel	prima Rindbox	M. 12.50
	Sportstiefel mit Doppelsohle	M. 16.50

Alle Kinderartikel, Filzschuhe und Pantoffel Ueberschuhe u. s. w. in reicher Auswahl.

— 5% Rabattmarken des Rabattsparvereins. —

### 196. Sächsische Landeslotterie

Ziehung 1. Klasse 11., 12. und 13. November 1929

bei **Eduard Selberlich** Staatslotterie-Einnahme, Hauptstraße 89, I.

**Auto-Vermietung.**  
Zu allen festlichen Gelegenheiten, Stadt- u. Fernfahrten empfehle ich meinen eleganten Kraftwagen bei billiger Berechnung, Schmückung des Wagens bei Hochzeitsfahrten kostenlos. Vorherige Preisangabe. Tag- und Nachtbereitschaft.  
— Auto-Anruf 199. —  
Franz Siebel, Riesa-Gröba.

Hauptgeschäft:

Parkstraße 8  
Fernspr. 234

**Reinigen und färben**  
**Wilhelm Jäger**  
Reiniger chemische Reinigungsanstalt und Färberei  
Ries a  
in einer kurzen Zeit bei vollständiger Ausbesserung und äußerster Berechnung

Zweig-  
geschäfte:

Braße Straße 2  
Lauchhammer Str. 25

### Zum Reformationstfest

Donnerstag, den 31. Oktober, abends pünktlich 7/8 Uhr im

### Konzert- und Ballhaus Wolf, Glaubitz

Großer öffentlicher

### Schönheits-Wettbewerb

veranstaltet vom Kaufhaus Jungnickel, Glaubitz bestehend aus Konzert, Musik, Darbietungen und Ball.

Die schönsten Beine werden prämiert

sehr wertvolle entscheidende Preise.

Kommen Sie, es wird sehr wertvoll!

In Verbindung mit unserer diesjährigen Herbst-Veranstaltung eröffnen wir im

### Ausstellung

der von uns geführten Waren. Wir bieten Ihnen dadurch Gelegenheit, sich ganz ohne Kaufzwang von unserer Preiswürdigkeit und unserer großen Auswahl zu überzeugen.

Am Tage der Eröffnung der Ausstellung

### Tanz-Abend

Eintritt nur 20 Wfa. Langsteuer. — Lang frei.

Musikleitende Firmen:

Kaufhaus Jungnickel (früher Moritz Reihig) Glaubitz  
Schubhaus Jursch, Glaubitz  
Arthur Wörble, Glettra, Radeb. usw., Glaubitz  
Willy Brochwitz, Bedernwaren, Glaubitz.



In allen Werten zu haben bei

**Gummi-Kunze**  
Riesa (Capitol).



Uebersetzungen  
kaufen Sie zu Mk. 4.50  
im Uhrhaus

**B. Kötzsch.**

### Märklin

Metall-Verlusten

### Mecano

Ingenieurkunst

### Stabil-

Metall-Verlusten

### Matador

Lehrreiches

Beispielspiel

### Anker-

Geräteartikel, (sow.

ämtl. Prüfungs-  
fragen u. Fragettel)

### J. Wildner

Riesa, Rosenplatz 10

### Dr. Schleich

u. Kupffern

mit vollen Dau-  
nen verl. billig

Gänge-Waflentakt

Retab. Quedorf, Stödtz.

Die heutige Nr. umfasst

20 Seiten.

Ostern Nr. 43 der Beilage

„Gedächtnis an der Erde“

und Nr. 47 der Beilage

„Unser Heimat“.

# Zum Volksbegehren.

## Streit um die Erklärung Hindenburgs.

Berlin. Durch das B.V. ist eine Unterhaltung zwischen dem Reichspräsidenten von Hindenburg und dem Reichspräsidenten Hindenburg... Die Erklärung des Reichspräsidenten von Hindenburg... Die Erklärung des Reichspräsidenten von Hindenburg...

## Jugenberg spricht in München.

München. (Telunion.) In einer großen Versammlung im Circus Krone sprach hier am Freitag abend... Zeit Herbst 1928 haben wir die Gegner der im Young-Plan... Jugenberg spricht in München... Jugenberg spricht in München...

## Die Folgen einer Ablehnung des Tributplans.

Landesauschuss Sachsen für das Deutsche Volksbegehren. Man hört oft die bange Frage: Was wird, wenn wir den Tributplan nicht annehmen? ... Die Folgen einer Ablehnung des Tributplans... Die Folgen einer Ablehnung des Tributplans...

## An die nationalen Beamten.

Der Landesauschuss Sachsen für das Deutsche Volksbegehren bittet um Abdruck folgenden Artikels. Die unerhörte Drohung der sozialdemokratischen Minister... An die nationalen Beamten... An die nationalen Beamten...

## Die Regierungstrife in Frankreich. Die Besprechung der Kammergruppen zur Berufung Daladiers.

Paris. In der Kammer vereinigen sich im Laufe des Freitags nachmittag die verschiedenen Gruppen, um an der Besprechung Daladiers mit der Regierung... Die Regierungstrife in Frankreich... Die Regierungstrife in Frankreich...

## Partei-Erörungen zur französischen Kabinettsbildung.

Paris, 25. Oktober. Mehrere Parteien haben im Laufe des Nachmittags zu der Frage der Kabinettsbildung Stellung genommen. Die radikale Gruppe (Gruppe Loucheur) mit 54 Abgeordneten hat sich einstimmig bereit erklärt... Partei-Erörungen zur französischen Kabinettsbildung... Partei-Erörungen zur französischen Kabinettsbildung...

## Eine Eingabe des französischen Ausschusses gegen die Rheinlandräumung.

Paris. Der unter dem Vorsitz des Generals Mordeac stehende Nationalauschuss gegen die Rheinlandräumung und gegen den Verzicht Frankreichs auf das Saargebiet... Eine Eingabe des französischen Ausschusses gegen die Rheinlandräumung... Eine Eingabe des französischen Ausschusses gegen die Rheinlandräumung...

## Minister Severing über Finanzreform und Stahlhelm Auflösung im Rheinland.

München. (Telunion.) In einer Wahlversammlung sprach am Freitag abend Reichsminister Severing... Minister Severing über Finanzreform und Stahlhelm Auflösung im Rheinland... Minister Severing über Finanzreform und Stahlhelm Auflösung im Rheinland...

## Die Wiener Polizei sucht Dr. Kron.

Wien. Die Wiener Polizei hat umfassende Nachforschungen nach dem künftigen Rechtsanwalt Dr. Kron eingeleitet. Der Schaffner des D-Buges Prag-Wien teilte mit, daß Dr. Kron am 18. ds. Mts. sich in diesem Zug nach Wien begeben habe... Die Wiener Polizei sucht Dr. Kron... Die Wiener Polizei sucht Dr. Kron...

## Evangelische Kirche und Volksbegehren.

Dresden. Die Böhm.-Evangel. Korrespondenz schreibt: In einem Teile der Presse ist im Anschluß an die Rundgebung katholischer Bischöfe zum Volksbegehren die Frage aufgeworfen worden, wie sich nun die evangelische Kirche zum Volksbegehren verhalte... Evangelische Kirche und Volksbegehren... Evangelische Kirche und Volksbegehren...

## Siedrich August für das Volksbegehren.

Dresden. Wie der Telunion-Sachdiensteil von burchaus zuverlässiger Seite erfährt, hat der ehemalige Reichsminister August, Siedrich August, sich als einer der ersten in die Liste für das Volksbegehren eingetragen... Siedrich August für das Volksbegehren... Siedrich August für das Volksbegehren...

Die Folgen einer Ablehnung des Tributplans... Die Folgen einer Ablehnung des Tributplans... Die Folgen einer Ablehnung des Tributplans...



## Bermittlertes.

Unwetter über England. Die am Donnerstag in allen Teilen Englands niedergegangenen ungewöhnlichen Regenmengen haben an vielen Stellen zu Überschwemmungen geführt. In Wales wurde eine Brücke fortgeweht. Eine Anzahl Dörfer sind unter Wasser. Das Unwetter wurde beendet durch einen Sturm von großer Heftigkeit, der vielfach beträchtlichen Schaden anrichtete. Mit dem Eintritt kälterer Witterung in den nächsten Tagen wird eine Besserung erwartet.

Ein englisches Verteilungsnetz vermischt. Seit Donnerstagabend wird ein englisches Flugzeug vermischt, das am Donnerstag früh von London über Frankreich nach Kenia abging und drei Engländer an Bord hatte. Das Flugzeug wurde zuletzt um 1.30 Uhr mittags über Rompe gestürzt und gab von dort das Signal „Alle in Ordnung“. Um diese Zeit erhob sich ein sehr schwerer westlicher Sturm über dem Kanal in voller Gewalt und erreichte zeitweilig eine Stärke von 80 Stundenmeilen, so daß man fürchtet, daß der Maschine ein Unglück zustoßen ist. Die drei an Bord befindlichen Engländer sind Farmer in Kenia, die nach längerem Aufenthalt in England wieder dorthin zurückkehren wollten. — Von dem amerikanischen Atlantikflieger Dittman fehlen alle Nachrichten. Alle Berichte über die Auffindung von Trümmern oder die Richtung auf dem Meere haben sich bei der Nachprüfung als völlig unzutreffend erwiesen.

Eine Chetraschia. In Berlin-Charlottenburg hat am Freitag die Frau Jennie Brand auf ihren Mann, den 36-jährigen früheren Oberleutnant, jetzigen Kaufmann, nach einem kurzen Streit zwei Schüsse abgegeben. Brand wurde von einer Kugel in die Brust getroffen und lebensgefährlich verletzt. Nach der Tat verhaftete sich Frau Brand, eine frühere Schauspielerin, zu vergiften. Die Ehe des Paares soll seit einiger Zeit getrübt gewesen sein, noch in der Nacht zum Freitag soll es nach Aussagen von Hausbewohnern einen heftigen Streit zwischen den Eheleuten gegeben haben, als Brand spät heimkehrte.

Zusammenstoß in der Brunshütteloozer Schleuse. Eine schwere Gavarie, bei der nicht weniger als vier Schiffe und ein Schleusenort in Mitleidenschaft gezogen wurden, ereignete sich gestern nachmittag in der Nordkammer der hiesigen Seeschleuse. Der von Holtztau kommende, in Bilbao heimatische spanische Dampfer „Gandina“ fuhr in die Nordschleuse, in der bereits der belgische Dampfer „Elbing“ und zwei Motorschiffe lagen. Der spanische Dampfer konnte, vermutlich infolge Verlegens der Umfaltung der Maschine auf rückwärts, nicht stoppen und schob sich mit großer Wucht lehrartig durch die vor ihm liegenden Schiffe gegen das Mittelort der Schleuse, das fast eingestürzt wurde. Bei der Kollision erlitt „Gandina“ eine Einbeulung des Buges, während dem beiseitegeschobenen Dampfer „Elbing“ die Reeling eingebückt wurde. Die beiden Motorschiffe kamen mit geringeren Schäden davon. Alle Schiffe konnten die Schleuse verlassen; sie gingen vorläufig in den Binnenhafen zurück.

Gerurteilung eines Augenarztes wegen fahrlässiger Körperverletzung. Wegen fahrlässiger Körperverletzung in 18 Fällen wurde gestern der 73-jährige Augenarzt Geheimrat Dr. Wolffberg vom Gewerlichen Schöffengericht zu 60 Mark Geldstrafe für jeden Fall verurteilt. Ihm wird zur Last gelegt, daß er in seiner großen Praxis es sowohl im Sprech- wie im Untersuchungsstimmer mit der Sauberkeit nicht genau nahm; von 24 Augen behandelte die Reduziert, mit harmlosen Krankheiten zu Dr. Wolffberg gekommen zu sein und sich erst bei ihm die gefährliche akquirierte Augenkrankheit zugesogen zu haben, so daß sie zum Teil die Schwärze einbüßten und vielfach ihrem Beruf nicht mehr nachgehen konnten. Der Arzt soll er nicht auf Untersuchungsgefahren aufmerksam gemacht haben.

Ueberfall auf einen Postkoffer. Aus Köln wird gemeldet: Ein 19-jähriger Postkoffer vom Postamt Braunweiler wurde auf dem Wege zur Hauptpoststation mit einem Wertpaket, das 4700 Mark Rohmselber enthielt, und einem Postfach mit 2400 Mark für die Firma Siemens-Schuckert von drei Männern angehalten. Während zwei von ihnen das Fahrrad des Postkellers festhielten, sturzte ihm der dritte Koffer ins Gesicht. Als auf die Hilferufe des Ueberfallenen ein Ingenieur

herbeikam, konnte er sich der Täter mehrere Schüsse ab. Die beiden dem Handlanger und Postkellern aufgenommenen Verletzungen führten zur Festnahme von beiden der Täter; der dritte entkam. Das geraubte Geld ist noch nicht herbeigeschafft.

Neuer schwerer Raubüberfall in Düsseldorf. Am Freitagabend gegen 7.30 Uhr wurde in Düsseldorf am Hellweg, wo Anfang dieses Jahres der Invalide Scher ermordet wurde, eine 34 Jahre alte Frau von einem Mann angesprochen und nachdem er sie ein Stück begleitet hatte, niedergeschlagen. Die Frau erlitt schwere Verletzungen und liegt im Krankenhaus bewußtlos darnieder. Mordkommission, Ueberfallkommando, Einlieferungs- und Staatsanwaltschaft nahmen sofort die Verfolgung des Täters auf, der querselbstig geblieben war. Der vorliegende Ueberfall ist der 7. ungarische Raubüberfall innerhalb eines Zeitraumes von vier Monaten.

Ein Dieb von einem Schugmann erschossen. Heute nacht überrollten Schupleute im Englischen Garten in München vier Männer, die in einem Gehäus Diebstehle verurteilt waren. Die Diebe setzten ihrer Verhaftung Widerstand entgegen. Drei von ihnen ergriffen schließlich die Flucht. Auf den vierten gab ein Schugmann einen Schuß ab und verletzte ihn schwer an der Brust. Er handelt sich um einen Hilfsarbeiter, der nach der Einlieferung ins Krankenhaus gestorben ist. Die anderen drei Diebe entkamen. Die Beute haben sie im Stich gelassen.



Ein englischer Dichter für Freigabe des deutschen Eigentums.

Einer der hervorragenden Schriftsteller Englands, John Galsworthy, dessen Werke auch in Deutschland einen weiten Bekanntheit gefunden haben, fordert in einem offenen Brief die sofortige Rückgabe der Ueberrechte aus der Liquidation des im Kriege beschlagnahmten deutschen Privateigentums. Er sagt: „Die Rückgabe würde ebenfalls ein Akt wirklich staatsmännischer Ueberlegung und ein Akt der bloßen Gerechtigkeit sein, wie eine Vergeltungsleistung auf ein Vergehen, das ich stets als außerordentlich unfähig, unfair und gefährlich betrachtet habe.“

## Kerzt. Sonntagsschrift am 27. Oktober 1929.

- Kerzt:** Jeder Arzt für wirklich dringende Fälle jederzeit erreichbar.
- Denkmal:** Herr Ribbe, Stadtteil Niefa, Hauptstraße 88, (vormittags 8-11 Uhr).  
Herr Dumb, Stadtteil Gröba, Rauchhammerstraße 36 (mittags 11-12 Uhr).
- Abteilungen:** Stadtapotheke, Stadtteil Niefa, Hauptstr. 46, die auch vom 26. Oktober 1929, abends 7 Uhr, bis zum 2. November 1929, vormittags 8 Uhr nachts Dienstbereitschaft hat.

## Schach.

Bearbeitet von der Schachvereingung Riesa.  
Cambridge-Springs-Eröffnung.

9. Partie des Wettkampfes, gespielt zu Heidelberg am 3. Okt. 1929.

Weiß:	Schwarz:
Dr. Aljechin.	Bogoljubow.
1. d2-d4	d7-d5
2. e2-e4	e7-e6
3. Ng1-f3	Ng8-f6
4. Sb1-c3	a7-a6
5. Le1-g5	Sb6-d7
6. e4-e5	Dd8-a5
7. Sf3-d2	Lf8-b4
8. Dd1-e2	0-0
9. Lf1-e2	d5-c6
10. Ld3-c4	Sd7-c6
11. Sd2-c4	Lb4-c5
12. Dc2-c3	Da5-c6
13. b2-c3	Lc6-d7

Das Mittelspiel ist hiermit gewissermaßen umgangen. Es ist aber zu erwarten, daß die beiden Matadore, die uns so oft durch vorzüglich geführte Endspiele erfreut haben, auch hier einen interessanten Endkampf führen werden. Der Dameflügel von Schwarz ist etwas schwach und wird von dem Weltmeister aufs Korn genommen.

14. Lc2-f3  
15. a2-a4  
16. Ke1-d2  
17. Th1-b1  
18. a4-a5

Beiderseits feinstes Spiel. Schwarz droht Befreiung vom Druck durch c6.

19. Kd2-e2  
20. Sc4-b6  
Die einzige Möglichkeit weiter zukommen.

21. a5-b6  
22. Th1-b6

Stellung nach dem 22. Zuge von Schwarz.



23. Ta1-a7  
Ueber der direkten Drohung 24. Lc-c6 versäumt Aljechin die weitere Blockierung 23. Tab. Bogoljubow benützt sofort die Gelegenheit anzugleichen.

23. ... c6-c6  
Wenn nun 24. Lf3-c6, so c6-d4 25. c6-d4, Dc4-d4, 26. Lc-c6, T-c6, 27. c6-d4, Tc7 mit völligem Ausgleich.

24. Ta7-a4  
25. d4-c6  
26. Tb6-b4  
27. Ta4-a3  
28. Ta3-b3  
29. Lf3-c6  
30. Tb4-c7

Als unentschieden abgebrochen. Kein Furore, aber doch ein sehr feines Andante von moto.

## Und nun eine „Ernst August“

Nach einem guten Mahle raucht der Kenner mit Vorliebe „Ernst August“, diese vorzügliche Constantin-Zigarette. Er weiß diese Marke wegen der Reinheit ihres Geschmacks besonders zu schätzen und greift immer wieder freudig zu der blauen wappengeschmückten Packung. Machen Sie es ebenso und

Sie werden Freude haben!

Ernst August

CONSTANTIN-ZIGARETTEN



# Höpfner.

Sonntag, 27. Okt., Anfang 8 Uhr  
von dem führenden Riesaer  
modernsten Tanzorchester

# öffentl. Ballmusik.

Die neuesten Tanzschlager!  
Ergebnis ladet ein H. Höpfner.

**MOS. Sängertanz, Riesa.**  
 Zu unserem am Mittwoch, den  
 30. Oktober, abends 8 Uhr im  
 Hotel Söbner Kattfindenden  
**46. Stiftungsfest**  
 ergeht hierdurch freundliche Einladung an alle  
 Mitglieder. Auch Gäste können eingeladen  
 werden. Karten hierzu noch beim Vorfindenden.

## Stenographen-Verein Riesa.

**69. Stiftungsfest**  
 Sonnabend, den 2. November 1929,  
 abends 8 Uhr im „Wettiner Hof“.  
 Mitwirkende:  
 Fänge: Fräulein Julia Hoff, Staats-  
 oper Dresden, mit ihren drei  
 Schülern.  
 Konzert: Trio des Riesaer Kon-  
 zertorchesters.  
 Einlass 1/2 Uhr. Eintritt 1.—.  
 Anschließend Ball.

Bedenke, daß du ein Deutscher bist!  
 Montag, d. 28. Oktober, abends  
 8 Uhr, spricht im Saale des  
 „Wettiner Hof“  
**Dr. Alexander Graf Brodbeck**  
 über: „Ist eine neue Inflation  
 möglich? — Der Tributplan  
 als Gefahr für die deutsche  
 Mark.“ — Musik. — Männer  
 und Frauen in Stadt und Land,  
 die mit uns die Sorge um die  
 deutsche Zukunft teilen, sind herzlich  
 eingeladen. — Eintritt frei.  
 Alldeutscher Verband.

**Männergesangsverein Gröba.**  
 Zu der am Mittwoch, den 30. d. Mts.,  
 20 Uhr im Saale des Gasthof Gröba,  
 Gröba, Kattfindenden  
**49. Gründungs-Feier**  
 (Konzert und Ball) werden die verehrten Mit-  
 glieder mit ihren Angehörigen herzl. eingeladen.

## Verein Deutsche Bühne

Ortsgruppe Riesa des Bühnenbundes  
 e. V.  
 Mittwoch, 30. 10. 29, abends 8 Uhr,  
 im Heim des TSV., Bahnhofstraße 11  
**Werbeabend.**  
 Vortrag des Landesdirektors Winger,  
 Leipzig: Die Theaterkrisis der Gegenwart.  
 Der Vorstand.

**MGV. „Orpheus“ e. V.**  
 Sonnabend, 2. Novbr., im Hotel Söbner  
**Herbst-Konzert**  
 mit anchl. Ball. Beginn pünktl. 20 Uhr.  
 Durch Mitglied, eingeführte Gäste sind herzl. willk.

**Hotel zum Stern.**  
 Sonntag, den 27. Oktober  
**großes Herbstvergnügen.**  
 Freundl. ladet ein Abteilungsleiter „Söbner“ Riesa.

Nach langer, schwerer Krankheit ent-  
 schied heute morgen 1/9 Uhr mein lieber  
 Mann, unser guter Vater, Herr  
**Oskar Möbius**  
 im Alter von 55 Jahren.  
 Forberge, 26. Oktober 1929.  
 In tiefem Schmerz  
 Maria Möbius geb. Weigand u. Kinder  
 zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.  
 Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Für die zahlreichen Beweise inniger  
 Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben,  
 guten Mutter  
**Frau Anna verw. Müdiger**  
 geb. Reim  
 danken wir allen denen, die durch Wort,  
 Schrift, reichen Blumenschmuck und zahl-  
 reiches Geleit uns über unsern Verlust zu  
 trösten suchten.  
 Curt Müdiger und Frau  
 im Namen aller Hinterbliebenen.  
 Riesa, 26. Oktober 1929.

**Hotel „Sächs. Hof“.**  
 Sonntag nachm. 4 Uhr  
**Konzert**  
 der beliebten  
**Kapelle William Rott.**  
 Eigene Wiener Konditorei.  
 Für Kinder Kasperle-Theater.

**Öffentlicher Vortrag**  
**Der Weg zum Eigenheim**  
 veranstaltet vom  
 Zweckverband für Eigenheime e. V.  
 Aachen  
 Montag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr  
 im Hotel Wettiner Hof, Riesa  
 wozu alle Interessenten herzl. eingeladen  
 werden.  
 Der Zweckverband für  
 Eigenheime e. V., Aachen  
 gewährt als gemeinnütziger Verband seinen  
 Mitgliedern unkündbare Darlehen bis zu  
 21 Jahren zum Neubaue eines Eigenheims,  
 Ankauf eines Hauses oder zur Hypotheken-  
 ablösung. Tilgung in festen Monatsraten  
 von RM. 50.— pro RM. 10000.— Darlehn.  
 Zinsfuß ca. 2 1/2 %. 488 Eigenheime bis-  
 her im Jahre 1929 finanziert. Sind Sie  
 zur Teilnahme am Vortrage verhindert,  
 fordern Sie noch heute ausführliche Druck-  
 schriften gegen Rückporto von Bezirks-  
 leitung, Dresden-A. 1, Reitbahnstraße 26  
 (Richard Thieme).

**Elbterrasse**  
 Besitzer W. Freygang.  
 Sonnabend und Sonntag:  
**Schinken in Brotteig mit**  
**Mayonnaisenalat.**  
 Reichhaltige Spezialkarte.  
 Saager Bürgerbräu, Radeberger Pilsener  
 Würzburger Hofbräu  
 in Syphons und Kannen frei Haus.  
 — Fernruf 680. —

**Dora Schlegel**  
**Willy Böhme**  
 danken, auch im Namen beider Eltern,  
 für die vielseitigen Erörungen anlässlich  
 ihrer Verlobung.  
 Schönig/Lampertswalde b. Dahlen, Okt. 1929.

Für die zu unserer Vermählung darge-  
 brachten Glückwünsche und Geschenke  
 danken wir auf herzlichste  
**Paul Raumann**  
**Elisabeth Raumann geb. Gieslod.**  
 Gröba, Oktober 1929, Riesa.

**Frieda Wittig**  
**Ehrhard Riedel**  
 grüßen als Verlobte.  
 Mehltheuer, 27. Okt. 1929, Riesa.

Ihre am heutigen Tage vollzogene Vermählung  
 geben bekannt  
**Willy Donath und Frau**  
 Eise geb. Gostelofans  
 Riesa, Oktober 1929, Poppitz

**Blusen-Velour**  
**Pyjama-Stoffe**  
**Rockflanelle**  
 in schönen Mustern  
 großer Auswahl  
  
**Wäschehaus Fritz Wietzmann**

**Gasthof Reußen.**  
 Morgen Sonntag  
**Ballmusik.**  
 Heute und folgende Tage  
**Bockbier-Verkauf.**  
 Erholungsheim Forberge  
**Admiral Roberten.**  
 Morgen Sonntag ladet zu  
**Kaffee und Kuchen**  
 freundlichst ein  
 Rudolf Gählein.

**Gasthof Prausitz**  
 Sonntag, d. 27. Oktober  
**öffentliche Ballmusik.**  
 Für den  
**Abendbrottsch**  
 empfehle  
**div. Fischkonserven**  
 Sächs. ger. Seelachs ger.  
 Loh- und in Dosen  
**Räse**  
 H. Emmental, Schweizerkäse  
 H. ds. ohne Rinde i. Karton  
 H. ds. in Sorten  
 H. Hamburger  
 H. Stenilskäse als:  
 Camembert, Brie, Käse  
 Tilsiter, Edamer Käse  
 Garzer.  
**Ernst Schäfer Nachf.**  
 4-Röhren-Radio-App.  
 Lautspr., 2 Kopfh., Leder-  
 vorr., billig zu verkaufen.  
 Zu erh. im Laabst. Riesa.

**6-8000 RMk.**  
 geg. gute Sicherh. zu ver-  
 leihen, ev. Beteiligung.  
 Offerten unter W 3462  
 an das Laabblatt Riesa.

  
**Pferdewerksmaschinen**  
 empfiehlt billigst  
 auch werden überlassen  
 unter Garantie geschliffen.  
**E. Schmock, Riesa**  
 Hauptstraße.

Bei Einkauf eines  
**Qualitäts-**  
**PIANOS**  
 Flügel  
 Harmoniums  
 verlangen Sie un-  
 bedingt erst  
 ein unverbindlich.  
 Angebot und Ka-  
 talog der  
 Piano- u. Flügel-Fabrik  
**H. Wollfram**  
 Dresden, Ringstraße 18  
 Geeignete Teilzahl.  
 Kleinstes Monats-  
 raten. Annahme  
 gespielter Instru-  
 mente jeder Art.  
 Schriftliche Ga-  
 rantie. Lieferung  
 frei Haus.

**Hotel Deutsches Haus, Riesa**  
 Besitzer Aug. Gemoll u. Telefon 674  
 Morgen Sonntag:  
**Kleines Gedeck 1.50 Mk.**  
 Kraftbrühe mit Emlage  
 Schweinebraten mit Rosenkohl — Figaro-Pudding  
**Großes Gedeck 2.50 Mk.**  
 Kraftbrühe mit Emlage  
 Spinat mit Seta-Ei — Filet-Gulasch mit Kloß  
 Figaro-Pudding oder Butter und Käse  
 Außerdem Fasan mit Weinkraut — Gänsebraten  
 Schinken in Brotteig mit Mayonnaisenalat  
 Schlagobsch, Knochen, Fürst Pflücker-Kis  
 Die Gedecke werden auch abends ab 6 Uhr verabreicht  
 Außerdem reichhaltige Abendkarte  
 Die bekömmlichen Mischhof-Biere  
 hell, dunkel und Pilsener Urquell.  
 Außer dem Hause in Kannen Ltr. 0.90  
 außer dem Hause in Syphons Ltr. 1.00  
 Pilsener Urquell Ltr. 1.10, in Syphons Ltr. 1.20

**Selbstverein „Froh Lied“ Poppitz.**  
 Zu unserem am 27. Oktober im Schützenhaus  
 Riesa Kattfindenden  
**3 Katerbummel 3**  
 laden wir nochmals unsere Sangesbrüder nebst  
 Angehörigen und geladenen Gästen hierdurch her-  
 zlich ein. Beginn 6 Uhr abends.  
 Der Gesamtvorstand.

**Gasthof Gröba.**  
 Sonntag, **keine öffentl. Ballmusik**  
 27. Okt. Anfang 8 Uhr.  
 Es ladet hierzu freundlichst ein **Paul Gröba.**

**Hotel Wettiner Hof.**  
 Sonntag, 27. 10. 29, sowie jeden Sonntag  
 ab 8 Uhr nachmittags  
**der dezente BALL**  
 Die bekannte Pauskavalle bietet das Beste.  
 Herren RM. 1, Damen 0.50 RM. Tanzgelb.  
 Eintritt wird nicht erhoben.

**Café Central.**  
 Alltäglich das beliebte:  
**Künstler-Konzert.**  
 Um recht regen Besuch bittet **Wilh. Franke.**

**Gasthof Moritz.**  
 Sonntag, den 27. Oktober  
**feine Ballmusik.**  
 Erstklassige Jazzbandkapelle.  
 Ergebnis ladet ein **Guas Arnold.**

**Gasthof Münchritz.**  
 Sonntag, 27. 10., abends 7 Uhr  
**öffentl. Sportlerball.**  
 Ergebnis laden ein **Sportverein 13 Münchritz**  
 und der Wirt.  
 Reformationsfest 8 Uhr großes Serien-Preisfesten.

**Gasthof Mergendorf**  
 Morgen Sonntag  
**Oktoberfest m. Boßbierummel.**  
 Ab 6 Uhr feiner Ball.  
 Die Tanzmusik wird gespielt von der  
 Original-Tanz- und Stimmungskapelle.  
 Dazu ladet freundlichst ein **Paul Röber.**

**Gasthaus Grubnitz.**  
 Zur Kirmesfeier Sonntag und Mon-  
 tag lab. alle Gönner  
 von Stadt und Land freundlichst ein  
**Oskar Schauf und Frau.**

**Gasthof „Neue Schönte“ Mehltheuer.**  
 Sonntag, **Kirmesfeier.**  
 27. Okt.  
 Von 5 Uhr nachmittags an großer Ball.  
 Montag, großes Konzert und kleiner Ball, Anfang  
 28. Okt. 1/8 Uhr.  
 Für reichl. Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.  
 Es laden freundl. ein **G. Rindler u. Frau.**

**Fri-Ju-Strumpf.**  
 Die schönsten Beine im  
 Meinoerkauf: Kaufhaus Jungnickel, Glauch.







# Neues vom Tage in Bild und Wort.

## Die Eisenbahnkatastrophe bei Reichelsdorf

an der Strecke Nürnberg-München, wo am 24. Oktober die D-Züge Nürnberg-München und München-Berlin

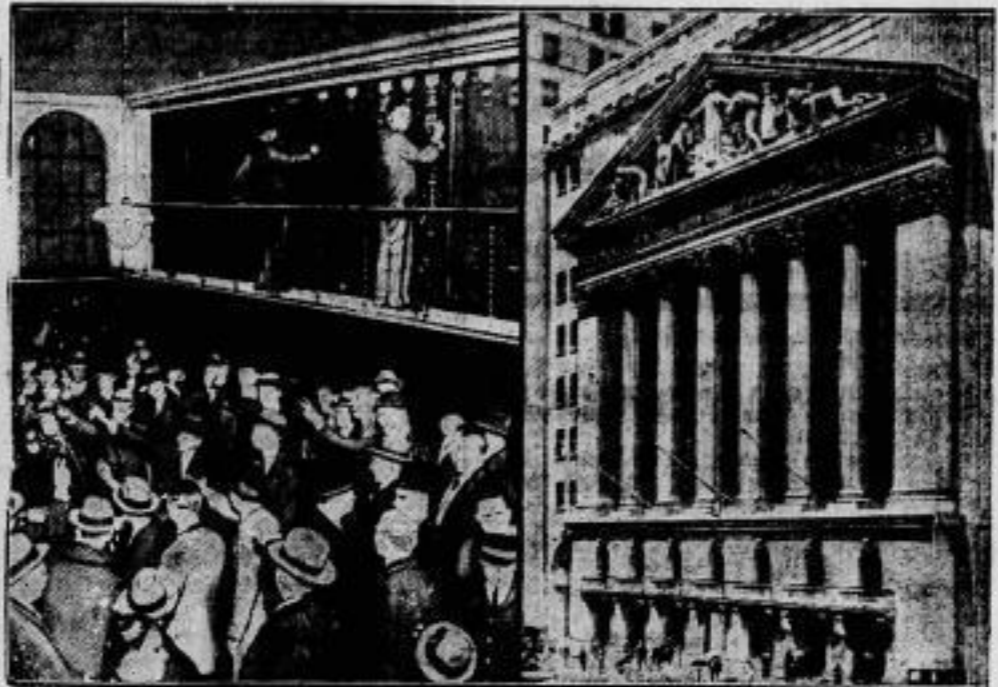
gegeneinanderfuhren. Fünf Tote und 56 Verletzte sind als Opfer dieses schweren Unglücks zu beklagen.



Sanitätsmannschaften, Kerse und Krankenschwestern brachten den Verunglückten Hilfe.



So sah es an der Unglücksstätte aus.



**Das Attentat auf den Kronprinzen von Italien**  
in Brüssel, auf den bei einer Kranzniederlegung am Grabe des Unbekannten Soldaten ein 21jähriger italienischer Student einen — glücklicherweise fehlgehenden — Revolverstoß abgab. — Links: eine halbe Minute vor dem Attentat — Kronprinz Umberto im Gespräch mit dem belgischen Kriegsminister Graf Broqueville. — Rechts: eine Minute später — der Attentäter wird von Polizisten abgeführt.

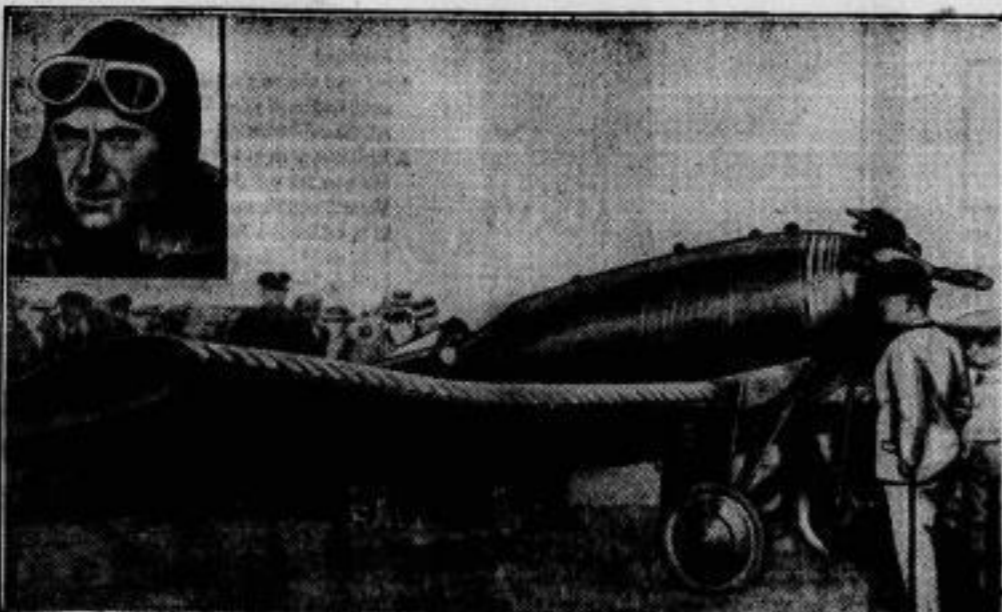


### Börsenkrach in Newyork.

Die Newyorker Börse hatte am 24. Oktober einen schwarzen Tag, den die englische Presse als „den schlimmsten Krach in der Geschichte von Wallstreet“ bezeichnet. Unter schwersten Kursverlusten wurden Aktien in der noch nie auch nur annähernd erreichten Höhe von fast 18 Millionen Stück umgesetzt. Rechts: das Gebäude der Newyorker Börse. — Links: ein Blick in den Börsensaal.

### Das letzte Opfer der Ozeanflüge

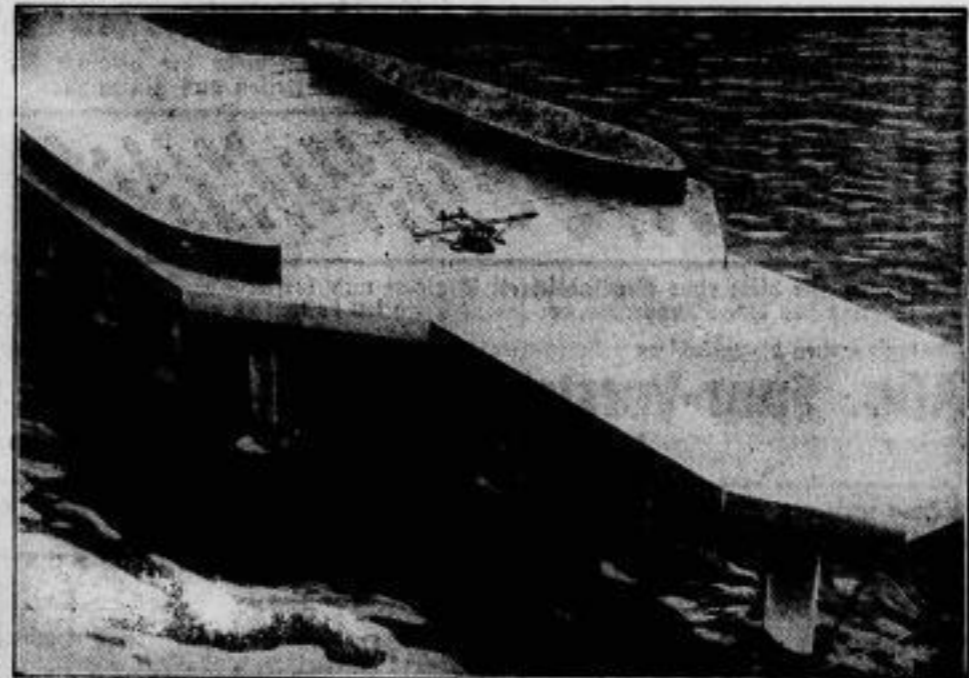
ist der Amerikaner Diteman (im Ausschnitt), der in einem kleinen Darling-Ganzmetall-Eindecker (im Bild) mit Brennstoff für nur 27 Stunden den Flug von Newyork über den Atlantik wagte und längst überfällig ist. Diteman war eigentlich Stehachter und hatte eine Erfahrung von nur hundert Flugstunden.



**Mit der Bildung der neuen französischen Regierung** beantragt wurde der Abgeordnete Daladier, der am Tage zuvor zum Vorsitzenden der Radikalsozialistischen Partei fast einstimmig wiedergewählt war.

### Das Modell einer schwimmenden Station für den Ozeanflugverkehr.

Solche Inseln, die eine Länge von 370 Metern und eine Ueberwasserhöhe von 80 Metern bekommen, sind bereits im Bau. Sie sollen im künftigen transatlantischen Flugverkehr als Landstationen dienen.



# Haben Sie Ihren Weber-Scheck schon eingelöst?



Nein? — Sie haben ihn doch mit der Post bekommen!

Für diesen Scheck gibt Ihnen Ihr Kaufmann kostenlos 1 Original-Päckchen „Weber's Carlsbader“ bei gleichzeitigem Einkauf eines weiteren Päckchens zu 40 Pfg.

„Weber's Carlsbader“ ist zum Kaffee-Kochen unentbehrlich. Denn Leitungswasser ist hart und damit können Sie keinen guten Kaffee bereiten. „Weber's Carlsbader“ aber macht das Wasser zum Kochen tauglich und wertet die Bohnen richtig aus. Der Kaffee ist dann so, wie er besser nicht sein kann: wundervoll wohlschmeckend und appetitlich goldbraun.

Nehmen Sie alle Tage „Weber's Carlsbader“ — auch zu Hag, Malz oder Korn.

Mit 1 Päckchen reichen Sie 4 Wochen.

## Weber's macht den Kaffee besser. Das steht fest!



**la Schließfedern  
Rupffedern  
Waschfedern  
Inletts**

in bekannter Qualität zu billigsten Preisen  
**Albert Haberecht, Gänsemästerei**  
Bhf. Röderaue, Tel. 316.

**Autofahrerschule Paul Emil Müller**

Riesa, Hauptstraße 64, Telefon 706

empfehlen sich zur Ausbildung von Kraftwagenführern aller Klassen, sowie zur Ausbildung von Herren- und Damenfahrern mit Film vortraq. Lehrfahrzeuge stehen zur Verfügung. Elektrische Aderkation für Auto- und Radio-Batterien.

## Ausverkauf

Motoren, Transmissionsen, Nieren-scheiben, Flaschenzüge, Pumpen, Rörbe, Oelkannen u. sonstige Gegenstände kaufen Sie billig bei der  
**Zuchfabrik Großenhain G. m. b. H.**  
Großenhain i/Sa.

Wer Geschäfte machen will, muß inserieren



Nur gewaschene  
staubfreie  
Qualitäten!

Bei 30 Mk. freie Zusendung nehme nichtgefallendes auf meine Kosten zurück.

**Karl Hesse  
Zechin**  
(Oderbruch)

Gänsemästerei u. Bettfedern-  
Wasch- u. Reinigungs-Anstalt.

**Metall-Betten**  
Stahlmatt., Kinderbetten,  
Schlaf-, Ghafel, an Brin.,  
Statenzahlung Pat. 2016 fr.  
Stifenmöbelfabr. Sudl (Zür.)

## Dachspäne

**Dachpappe  
Carbolineum  
Teer  
Klebermasse**  
empfehlen

**G. Heinig**  
Bahnhof Glaubitz  
Telefon Riela 34.

## Pantoffelhölzer

18-23-0.25, 24-25-0.32  
26-27-0.38, 28-30-0.40  
Verband per Nachnahme.  
**G. Titmann, Holzwaren-fabr., Westweis b. Döbeln.**

## Hausierer und Frauen

verb. bis 30.00 RM. die  
Woche, bei leicht. Verkauf  
eines 30-Pfa.-Wettfels.  
**H. Witz, Vater**  
chem. Fabrik, Seibala 8 &  
Hiebermannstr. 33.

## Guter Ruf

muß vorangehen, dazu sich  
Tüchtigkeit stellen, dann  
brauchen Sie kein Kapital  
an einer guten Einbeirat.  
Näheres kostenlos durch  
Bundeschrift 97. 30 Wg.  
Rückporto erbeten!

**„Der Bund“**  
Zentrale Riela.  
Stvoelstelle Leipzig C 1  
Bettinerstr. 36.

## Bei der Wahl

Ihrer Letztüre für die langen Herbst- und Winterabende verlangen Sie erst unerbittliche Zulend. ein. Prospekt. od. ein. Gratis-Probemappe von dem Modernen Gefäßfest, Leipzig 8 B. Farbenbergstraße Nr. 62, Telef. 81905. Sonderwünsche werden gern berücksichtigt.

## Anerkannt beste Bezugsquelle für billige böhmische Bettfedern

1 Pfund ganze, gute, geschlossene Bettfedern 80 Pfg. bessere Qualität 1 M, halbe weiße, flaumige 1 M 20 u. 1 M 40; weiße flaumige, geschliff. 1 M 70, 2 M, 2 M 80, 3 M; feinste, geschlossene Oalflaum-Oberdeckfedern 4 M, 5 M, 6 M, halbweiße Daunen 5 M, weiße 7 M, hochfeine 10 M. Versand jeder beliebigen Menge kostenfrei gegen Nachnahme, von 10 Wsd. an franco. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Muster u. Preisliste kostenlos. **S. Benisch, Export böhmischer Bettfedern in Prag XII.**

Wer Geschäfte machen will, muß inserieren!

## Bekannt real und billig

## Neue Gänsefedern

von der Gans gerupft, mit Daunen, doppelt gereinigt 4 Wd. 3.—, beste Qualität 3.50, Halb-daunen 5.—, Daunen 6.75, In Gold-daunen 9.—, 10.50, gefüllte Federen mit Daunen, gereinigt 4.— und 5.25, sehr zart und weich 5.75, In 7.50, Versand p. Nachnahme, ab 5 Wsd. portofrei. Garantie für reelle, staubfreie Ware. Nehme Nicht-gefallendes zurück.

**Frau A. Wedrich, Gänsefedernwäscheri**  
Neu-Trebbin (Oderbruch).

# Mit unserem gesetzlich geschützten Spar-Apparat

schafft sich jeder bei täg. 10 Pfg. an ein Ver-lischer Spareinlage von **1500 GM.** mögen bis zu  
Der Sparapparat wird kostenlos geliefert.



Unter Staatsaufsicht

Da der Verein jedem Mitglied gleichzeitig einen sehr wertvollen Versicherungsschutz bietet und die Gelder unter Aufsicht der zuständigen Behörde sichergestellt werden, ist mit dieser Einrichtung

**ein Sparen in veredelter Form und ein Sparen auf sicherster Grundlage gewährt.**

Der Verein erzielt keinen Unternehmensgewinn, es fließt vielmehr der gesamte Reingewinn den Mitgliedern unverzinst in Form von Gewinnanteilen und Zinsen zu.

- Befreiung für bis heutige Jugend bürge
- Sparapparat mit feinen Einrichtungen ein bequemes und zweckmäßiges **Wohlfühl-Geldmittel.**
- Fein, jamaik. Spargewinnungsbürg. b. d. ägypt. **apparat** ist, angestrichelt, mit. Ello (sowohl auch die **Stamm** zins zu einem Sparapparat)

Verlangen Sie bitte ohne Verbindlichkeit Prospekt und weitere Aufklärung, bspw. Vorführung des Spar-Apparates, der jedem Mitglied kostenlos angehängt wird.

Auskunft erteilen die zuständigen Repräsentanten od. Vertrauensmänner u. auch die Geschäftsleitung des

**Allg. Spar-Versicherungs-Vereins a. G.**  
Leipzig, Jacobstraße 3.

Zum weiteren Ausbau und zur Errichtung von weiteren Gebäuden werden noch tüchtige Mitarbeiter bei angemessenen Bezügen gesucht.

## Für Riela

ist die Haupt-Zink-Geschäftsstelle neu zu besetzen. Bewerbungen werden erbeten.

Dies sind die **5** Vorzüge

1. Die Resi-Brot ist ein gutes Brot
2. Die Resi-Brot ist ein gutes Brot
3. Die Resi-Brot ist ein gutes Brot
4. Die Resi-Brot ist ein gutes Brot
5. Die Resi-Brot ist ein gutes Brot

**Resi**  
Und aus Brot die frische

Wenn nun die Blätter fallen.

Wenn nun die Blätter fallen, gehen wir über die Wege hin und sinnen. Die Wege sind nicht andere. Jeden von ihnen sind wir wohl schon das eine oder andere Mal gegangen; wir kennen die Wege, sie sind uns nimmer fremd mehr...

Wenn nun die Blätter fallen, stehen wir manchmal — hier bald, bald da — auf einem Hügel still und blicken übers Land. Schon oft sind wir so gestanden, und die Ferne hat zu uns geredet... wie heute. Und dennoch — Waren die Wege einst hell und weit und verborgen, und unsere Schritte ungebüßig zu Fernen und Felsen über sie hin...

Der Herbstwind kragt weltentweit über abgerastete Felder, die ihre reifen Lehren in volle Scheuern sammeln. Im Herbstwind ist nicht jenes Brausen der Frühlingstürme, und die atemlos wartende Stille des Hochsommers, einem heraufziehenden Wetter entgegen, kennt er nicht mehr.

Wie die silbernen Herbstgipfel von Gras zu Gras, von Ast zu Ast, von Strauch zu Baum und Ferne. Weicht nicht, woher sie kommen, weicht nicht, wohin sie ziehen. Die stillen Herbstnebel schenken ihnen tausend und aber tausend farbendurchlebte Silberperlen, und der geruhige Herbstwind trägt sie, wenn sie müde werden wollen.

Und hoch, hoch über ihnen und dir, dunkle Flügel von Jagdvögeln unter großen, weißen, bestinnlichen Herbstwolken. Die dunklen Flügel wissen, wohin sie ausjagen: die Sonne zu suchen geht ihr Flug. Das lebt groß und stark, lebt rufend, drängend, unüberwindlich in ihnen...

Klang dein Schritt hart und sicher über die Wege hin: im Frühling einst, im Sommer noch unlängst. Manches wolle Blätter bedecken ihn nun; und dämpfen den Klang der Tritte, und machen deinen Schritt langsamer, bedächtiger, begleiten ihn mit jenem feinen Rascheln und Rascheln, das oft so leise ist und doch so vernehmlich.

Warum...? Du stehst auf Hügel still — hier bald, bald da — und sinnst. Und schreiest hinab zu den Wegen... und schreiest weiter, immer weiter: durch die lichte hüllenden Herbstnebel und die lautlos spinnenden Herbstsilberfäden.

Wenn nun die Blätter fallen, ist manches anders um dich... Und in dir. Kannst nimmer sagen, wieso und warum; mußt nur öfter als sonst stille stehen und sinnen. Dann merkst du wohl, wie — lachte, ganz lachte — ein gelbes Blatt nach dem andern sich löst und zögernd zur Erde sinkt...

Der alte Streit, ob Christoph Columbus, der Entdecker Amerikas, Italiener oder Spanier von Geburt gewesen sei, scheint jetzt durch dokumentarische Zeugnisse ein Ende finden zu können. Die Kurier „Stampa“ veröffentlicht im Faksimile ein Dokument, das ein Gelehrter in diesen Tagen unter den alten Manuskripten der Vatikanischen Bibliothek gefunden hat.

Aufgefundene Dokumente über Columbus.

Der alte Streit, ob Christoph Columbus, der Entdecker Amerikas, Italiener oder Spanier von Geburt gewesen sei, scheint jetzt durch dokumentarische Zeugnisse ein Ende finden zu können. Die Kurier „Stampa“ veröffentlicht im Faksimile ein Dokument, das ein Gelehrter in diesen Tagen unter den alten Manuskripten der Vatikanischen Bibliothek gefunden hat.

Dieses Dokument gehört zu einer Manuskriptensammlung, die seit 300 Jahren im Besitz der Vatikanischen Bibliothek ist. Sie war früher Eigentum der Königin Christine von Schweden, wurde dann von ihr an den Kardinal Ruffini vererbt und kam 1859 an den Vatikan.

Lob der Küche.

Sehr wichtig ist auch eine Abwechslung und die richtige Zusammenstellung des Essens. Die Kunst und Zeit, die hierauf verwendet wird, ist nicht vergebens verbracht. Es gehört beides zusammen: was wir essen und wie wir es essen.

fahrung beruht, nicht durchaus als unzutreffend bezeichnen können.

Dennoch unser seelisches und damit auch unser geistiges und seelisches Wohlbefinden hängt viel mehr von der Küche ab, als uns manchmal bewußt ist. Die Küche kann zum Problem werden, kann soziale Bedeutung gewinnen, weil hier Gesundheitsliches und Dekonominisches eng ineinandergreifen und die Rückwirkungen einer mangelhaften Küchenleistung sich stark ins Menschliche und Soziale auswirken können.

Wir müssen in der Küche nicht bloß eine Zubereitungsstätte, sondern auch eine Stätte für die richtige Auswahl und richtige Zusammenstellung der Speisen erblicken. Es können sich infolgedessen fortschrittliche oder rückwärtige Bestrebungen und Fähigkeiten einer Hausfrau in der Küche nach der guten, aber noch empfindlicher nach der schlechten Seite bemerkbar machen.

Die Zubereitung der Speisen hat die verschiedensten wichtigen Zwecke zu verfolgen. Sie hat zunächst auf eine gute Auswahl der Nahrungsmittel zu achten. Sie hat sodann für peinlichste Reinigung der Lebensmittel und peinlichste Sauberkeit bei der Zubereitung zu sorgen.

Wohlschmack ist ein sehr wichtiges Erfordernis unserer Nahrung. Wir wissen, daß die Verdauungsäfte auf eine wohlschmeckende, Auge, Zunge und Geruch angenehm berührende Nahrung viel reichlicher abgefordert werden als auf eine fade. Wir wissen das nicht nur aus zahlreichen Experimenten am Tier, sondern auch aus sehr interessanten Versuchen an Menschen, die hypnotisiert waren.

Sehr wichtig ist auch eine Abwechslung und die richtige Zusammenstellung des Essens. Die Kunst und Zeit, die hierauf verwendet wird, ist nicht vergebens verbracht. Es gehört beides zusammen: was wir essen und wie wir es essen.

Westfalia Melkmaschinen



Wirtschaftlich u. betriebssicher! Einfach und preiswert! Fünf Jahre Garantie! Große Zahlungsverleichterung!

RAMESOHL & SCHMIDTAG OELDE LWESTE

Gut möbl. Zimmer, eoff. Klavierbenutzg., 1. 1. 12. an best. Herrn u. verm. Su erf. Soubdler Str. 2, Deyde.

Einfach möbl. Zimmer ab 1. 11. 29 zu vermieten. Su erf. im Tagebl. Niefa.

Gut möbl. Zimmer billig zu verm. Su erf. im Tagebl. Niefa.

2 Zimmer mit Küche od. Küchenbenutzg. gesuch. Offerten unter T 3466 an das Tageblatt Niefa.

Einf. möbl. Zimmer an best. Herrn od. Dame mit Familienanschluss 1. Novemb. zu vermieten. Rüdigerstr. 11, 3. z.

Befehlsgnabmeftreie 2-Zimm.-Wohnung oder 2 leere Zimmer mit Kochgelegenheit gesuch. Offerten unter C 3466 an das Tageblatt Niefa.

Laden

mit einigen Nebenräumen, gleich wo, auch in Landort, zu mieten, oder Geschäft, gleich welcher Art, zu pachten u. s. w. Offerte unter A 3462 an das Tageblatt Niefa.

Advertisement for 'Sie erhalten 2 Flaschen Likör' with a small illustration of a person and text describing the offer.

Große Sendung vorzüglicher Tafeläpfel eingetroffen. Gute Gelegenheit, sich für den Winter einzubeden. Ernst Schäfer Nachf.

Tüchtige Vertreter mit ausges. Verbind. u. Reichsbahn, staatl. u. staatl. Bed., Großindustrie usw. gesucht von Leistungsf. Gummi-, Guttapercha- u. Asbestwaren-Fabrik.

Wirte-Vertreter von leistungsfähigster Fleischwarenfabrik für den Verkauf von Fleischkonserven u. Wurst im Bezirk Riesa, Döbeln, Oschatz, Großenhain, Weida u. Rochlitz gesucht.

Advertisement titled 'Warum Weil' with a large 'Weil' and text about supporting the citizenry and the red party economy.

Neueingang von Resten! Helle u. dunkle Mantelstoffe, Wollmuffeln, reine Wolle, Halbwohle, Gardent- u. Kleider, Plüsch usw.

H. Bruntsch, Bismarckstraße 63. Abatmarkt. Niedrigste Preise. Von Montag, den 28. Okt. ab, steht ein frischer Transport.

Arno Fricke, Viehhandlung, Riesa-Gröba, Gräbenstraße 2. - Telefon 405. Wohnung zu vermiet. Näheres Weinstraßen 26.

Die Zeitungsreklame — wirkt sicher! —

Ehrl., solid. Mädchen das schon in besser. Gasth. in Stegl. war, f. 15. Nov. ael. Angeb. mit Zeugnis abzur. u. Gehaltsang. unt. B 3465 a. d. Tagebl. Niefa

17-18jähr. Mädchen als Aufwartg. iof. gesuch Restaurant Germania.

19jähr. Mädchen sucht Stellung od. Aufwartung f. den ganz. Tag Su erf. im Tagebl. Niefa

Tüchtige Vertreter für konkurrenzf. Artikel, hohe Provision, auf eigene Rechnung, sucht Wendt-Reyer, Dresden-K. Lüttichaustr. 23.

Tüchtia., redogewandt, an ficher. Auftreten gewöhnt junger Mann

für den Versicherungsbüroendienst sofort gesuch. Hohe Provisionshöhe und genügender Tätigkeitsfeld. Bewerbungen erb. u. Z 3462 an das Tageblatt Niefa



## Dresdner Blaubeeren.

Gerbstimmung in Vllant. — Das Leben ohne Wert? Tragödien des Alltags. — Am grünen Tisch. — Der deutsche Schrift. — Keine Angst vor dem Schuhmann! Nachdruck verboten.

Auf unserm Elbstrom verkehren nur noch wenige Personendampfer. Ein Teil der Flotte hat bereits die Winterhöfen aufgesucht oder liegt auf der Werft zur Reparatur. Aber gerade die Herbstfahrten bieten einen besonderen Genuss. Vom Deck aus blüht man nach beiden Seiten in buntes Land und bricht der Abend zu zeitig an, dann gibt's in der Kajüte gleich beim Aussteigen ein recht gemüthliches Plätzchen. Von den nahen Häufigkeiten ist eine der schönsten Vllant. Um den dreiteiligen Schloßbau, in dem einst König Johann Dante überlebte und der vorletzte König von Sachsen, Johann, vor 25 Jahren zum ewigen Frieden eintraf, ist es still geworden. Und doch ist der weite Park mit seinem Reichthum an seltenen Bäumen gerade jetzt von märchenhafter Schönheit. Der Maler Herbst ist fleißig gewesen und hat die vielen Farben seiner Palette zu einer wahren Sinfonie vereint. In einem Wochentage hier auf verschlungenen Wegen zu wandeln, ist ein seltener Genuss. Azurblau leuchtet der Himmel durch das Gelb der Baumkronen, Frau Sonne sendet goldene Strahlen durch das Gedrö, es raunt und rauscht in den Zweigen und weisse Blätter rascheln hernieder. Ein Sterben in Schönheit. Vorn aber in den großen Schloßhöfen blüht noch ein herblicher Blumenflor in geradezu gleichender Pracht. Spätere Rosen glänzen noch am Strauch, und Herbeete und Rabatten zeigen sich noch sorgsam gepflegt. Von der Terrasse des Elisabeths schaut man hinüber auf die langgestreckte Insel (Naturausgehöte), die im Frühling und Sommer vom Jubel der Vögel erfüllt ist. Jetzt ist es stiller, nur einige Krähen und Spechte lassen zuweilen ihr Geschrei vernehmen. Die Nacht bricht herein, Flöher feuern ihr langes Häufigkeit lautlos den Strom hinab, und in der Ferne glänzen die Lichter der Volkswitzer Höhen.

Wie wohlthuend ein paar Stunden fern vom Lärm und der Unrast des Alltags! Aber man hat heutzutage „keine Zeit“ oder nimmt sich keine, wenn man's schon könnte. An die Stelle guter Unterhaltung, bei der auch Geist und Gemüth etwas abbekommen könnten, tritt das lärmende und sinnbetäubende Vergnügen. Und wenn sich dann hiergegen Demmisse einstellen, dann hat das Leben auf einmal keinen Wert mehr und wird ohne Ueberlegung fortgeworfen. Wie entsetzlich erst kürzlich das Drama zweier junger Menschen draußen in der Dresdner Heide. Ein junger Student hatte mit einem erst 15jährigen Mädchen eine Motorradfahrt unternommen und beide waren nicht zurückgekehrt. Abends trachten im Walde zwei Schüsse. Der junge Mann hatte seine Geliebte getödtet und sich dann selbst eine Kugel in den Kopf gelagt. Auch er fand den Tod. Beide entstammten angesehenen Familien und hatten eine sorgsame Erziehung genossen. Ein anderer Fall. Der 28 Jahre alte Sohn eines achtbaren Gewerbetreibenden wird vermißt. Schließlich fand man ihn in einer Bodenkammer entseelt auf. Keine Zeile, kein Wort darüber hatte er hinterlassen, was ihn in den Tod trieb. Und dann jenes furchtbare Ende, das ein pensionierter Beamter erwarbte. Von der Turmgalerie des Rathauses stürzte er sich aus über 60 Meter Höhe in den Hof hinab und wurde völlig zerschmettert aufgehoben. Ueber zwei Stunden hatte er oben verweilt und mit sich gerungen und schließlich den grausigen Sprung in die Tiefe ausgeführt. Die Zeitungen verklünden täglich in erschreckender Zahl die Fälle von Selbstmorden. Man soll nicht ein Urteil über die Unglücklichen fällen, die da glauben, das Leben nicht mehr ertragen zu können, denn keiner weiß, wie er selbst einmal endet. Aber alle Kleinmüthigen, Verzagenden und von düsteren Gedanken Gepeinigten müßten sich doch die Frage vorlegen, ob sie es nicht

Qualitäts-  
**Drucksachen**  
Kataloge, Werbepostkarten  
Drucksachen für Handel, Industrie

**S**

**Langer & Winterlich**  
Rissa, Goethestrasse 59

vermöchten, all ihrem wirklichen oder vermeintlichen Unglück ein willensstarkes „Dennoch!“ entgegenzusetzen. Auch nach unten sehen! Es gibt Menschen, die Schlimmeres ertragen und nicht verzweifeln. Zwei Worte mühten aus unserem Sprachschatz gestrichen werden. Das erste heißt „Durst“ und das zweite „hoffnungslos“.

In einer bedauerlichen Zettelscheinung gehört auch die Spielsucht. Ein solider Stat oder ein gemüthlicher „Doppelkopf“ hat damit selbstverständlich nichts zu tun. Diese Spiele bei niedrigen Sätzen können sehr wohl eine Entspannung und Erholung nach des Tages Last und Mühen bedeuten, obwohl ich mehr für eine fröhliche Unterhaltung am Stammtisch (Vollteil ausgeschlossen) bin. Aber jetzt waren Gerüchte im Umlauf, nach denen beabsichtigt sei, auf dem nach Dresden vor Jahren einverleibten Kurort Weißer Hirsch eine Spielbank aufzumachen, also ein Kasino, in das man gut angesehen und mit praller Brieftasche hineingeht und sie dann — so ist's wohl in der Regel — leer wieder herausbringt. Im Schloß Albrechtsberg sollte die künftige Spielbank, um deren Genehmigung eine geschäftstüchtige Unternehmungsgesellschaft nachgesucht habe, untergebracht werden. Der Gedanke mag für manche Leute verlockend erscheinen, aber derartige Betriebe sind laut Gesetz von 1889 in Deutschland verboten. Vorher gab's in Baden-Baden ein solches Geschäftchen, und zur Zeit kann man auch im Ostseebad Poppo sein Geld auf diese Art los werden. Zweifellos hätte die Stadt vom Betriebe einer Spielbank einen nicht unbeträchtlichen Gewinn, aber ideal ist dessen Erörtern nicht zu nennen. In der letzten Stadtverordnetenversammlung ist an den Rat die Anfrage gerichtet worden, wie er sich zu dieser Angelegenheit stelle. Der Oberbürgermeister, der natürlich auch um die Füllung des Stadtsäckels besorgt sein muß, hat sich dahin ausgesprochen, daß man der Einrichtung einer Spielbank nicht grundsätzlich ablehnend gegenübersehen möchte und daß man auch in anderen Großstädten seinen Standpunkt teile. An die Stelle des reinen Glückspiels könnten ja sogenannte Gesellschaftsspiele treten. Sowas gab's einmal in Luzern und im Livoli in Kopenhagen. Es waren die sogenannten

Pferdchenpiele. Der Effekt war natürlich derselbe, den Hauptprofi hatten die Unternehmer. Gewiß tut dem Weichen Hirsch eine Verkehrsauffrischung noi, ob sie aber in erwünschter Weise durch Errichtung einer Spielbank vor sich geht, mag dahingestellt bleiben. Etwas gut Deutsches ist in solchen Neuorungen nicht enthalten.

„Ich werde mit Dir einmal Fraktur reden!“ Wenn dies ein „altmodisch“ denkender Vater seinem allzu modern angehauchten Herrn Sohn verkündigt, so will er damit sagen, daß er ihm klar und deutlich seine Meinung zu verzeihen geben will. Klarheit und Deutlichkeit ist aber ebenso in schriftlichen Dingen vonnöthen, und als Beispiel hierfür ist eine sehr interessante Ausstellung anzusprechen, die gegenwärtig in den Räumen der Dresdner Kunstgenossenschaft untergebracht worden ist. An der Stirnseite des Gebäudes leuchtet ihre Bezeichnung und ihr Inhalt: Die deutsche Schrift. In dieser sehr wertvollen Schau haben u. a. rühmlichen Anteil die Staatliche Akademie für Kunstgewerbe und der Verein Deutscher Setzungsverleger. Betrachtet man im Straßenbild irgendeiner Stadt die Firmenschilder, so herrscht leider immer noch die lateinische Schrift vor. Die schön und anheimelnd nehmen sich aber dagegen unsere deutschen Lettern aus, wie wir sie aus den Anfängen der Buchdruckerkunst kennen. Warum soll denn auch das Deutsche nicht auf Marken, Karten, Familienanzeigen, amtlichen Scheinen und Stempeln angewandt werden? Die Ausstellung zeigt, daß die Frakturschrift im Ausland verbreiteter ist, als gemeinhin angenommen wird. Ein erfreuliches Bild bietet aber die Zusammenstellung vieler Setzwerkzeuge des In- und Auslandes — alle in deutscher Schrift. Es ist gerade in der gegenwärtigen Zeit sehr nötig, daß das Deutsche, also das unserer Nation Eigene, überall zur Geltung gebracht wird, auch in kleinen Dingen des täglichen Lebens. Seit vielen Jahren wende ich im schriftlichen Verkehr innerhalb Deutschlands, auch auf Karten und Briefumschlägen, nur Fraktur an. Viel mehr, als es bisher gebräuchlich war, sollte man die Befreiungen des Bundes für deutsche Schrift unterstützen und fördern. Damit wird nationale Arbeit geleistet. Das einzig passende Gewand für unsere Sprache ist die deutsche Schrift. Man darf der schönen Ausstellung eine erfolgreiche Reise durch alle deutschen Staaten wünschen.

Es hat immer einigen Reiz, in der Großstadt eigenartige Straßenzenen zu beobachten. Daran ist ja auch selten ein Mangel. Hier ist's ein Unfall, dort eine Schlägerei, dann wieder mal das Auftauchen eines der immer seltsamer werdenden Originalen. Oder eine Rundgebung. Das „Lundgeben“ werden soll, wissen viele der daran Beteiligten manchmal selber nicht. Mitten im Grohstadtgetriebe steht wie ein ebener Fels der Herr Vollzeitschmeißer, oder, wie er früher hieß, der Schuhmann. An den dichtbelebtesten Straßenkreuzungen regelt er den Verkehr, hier mit der weißbehaarten Schürze, dort mit einem Apparat, der jeweils anzeigt, daß man wieder mal mit heißen Knochen das andere Ufer bezim, die gegenüberliegende Fußgängerbahn erreichen kann. Was ich aber an einem der letztvergangenen Tage frühmorgens sah, war so nett, daß man's hätte in eine illustrierte Zeitungsbelle bringen müssen, in denen ja ohnehin nichts sicher vor der Kamera ist. Standen da am Bürgerkegel eines auch sehr belebten Plazes zwei hübsche Kinderchen, ein Knabe und ein Mädchen, die sich offenbar auf dem Weg zur Schule befanden. Vast- und Warenautos, Straßenbahnzüge und Motorräder sausten vorüber, und weitere Fahrzeuge eiften aus den Nebenstraßen heran. Da nahm ein hünenhafter schnurrbartiger Wachtmeister die Kleinen an die Hände, und lächelnd wie ein glücklicher Vater geleitete er die Kinder über den gefährlichen Asphalt, wofür sie ihm dann artig dankten. Ich dachte etwa reichlich 40 Jahre zurück. Da hätte mal ein Schuhmann kommen und mich anfaßen wollen. Sofort wären mir allerhand lockere Streiche eingefallen und ausgerissen wäre wie Schafleder. E m i l.

# Die brennende Frage

der  
**Bekömmlichkeit**  
wird durch Reinheit gelöst!

Viele Fachgelehrte geben sich seit Jahrzehnten Mühe, durch künstliche Behandlung von Tabakblättern die Bekömmlichkeit geringerer Cigarettensorten zu steigern: Bisher praktisch erfolglos, trotz Aufopferung des natürlichen Aromas.

In Wirklichkeit kommt es nur auf Reinheit und Qualität an.

und hierfür gibt es keine bessere Lösung als die hochwertigen Orienttabake in den

**REEMTSMA  
CIGARETTEN**

# ERNTTE 23



STANDARD-MISCHUNG

5<sup>PI</sup>

**Öffentliches.**

Zur Anwendung des Konkurses über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Emil Kiermann in Riesa, Hauptstraße 66, alleinigen Inhabers einer Wäschehandlung unter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma „Wolff Kiermann“ in Riesa, wird heute am 25. Oktober 1929 vormittags 10 Uhr das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet. Vertrauensperson Herr Rechtsanwalt M. Kalausch in Riesa, Goldschmidtstraße 42. Vergleichstermin am 22. November 1929 nachmittags 3 Uhr. Die Unterlagen liegen auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten aus.  
V. V. 3-29 Amtsgericht Riesa, den 25. Oktober 1929.

**Die Mütterberatungsstunde in der Volksschule Gröba**  
am 31. Oktober 1929 (Reformationsfest) fällt aus und findet dafür am  
Freitag, den 1. November 1929  
nachm. 2-3 Uhr statt.  
Der Rat der Stadt Riesa  
- Wohlfahrts- und Jugendamt -  
am 26. Oktober 1929.

**Gemeinde-(Stadt-)verordnetenwahl betr.**

Die Wahl der Gemeinde-(Stadt-)verordneten in der Stadt Riesa findet am 17. November 1929 statt. Die Wahl der zu wählenden Gemeinde-(Stadt-)verordneten beträgt 31.  
Wahllokalitäten sind gemäß § 25 der Gemeindewahlordnung spätestens am 17. Tage vor dem Wahltag beim Gemeindevorstand - Rathaus, Wahlamt - einzureichen.  
Da in diesem Jahre der 31. Oktober auf einen Sonntag fällt, können Wahllokalitäten noch bis zum 1. November 1929 eingereicht werden. Bei Verbindung von Wahllokalitäten muß die Erklärung spätestens am 7. Tage vor dem Wahltag, - d. h. in diesem Jahre der 10. November - schriftlich beim Gemeindevorstand abgegeben werden.

Die für die Gemeinde-(Stadt-)verordnetenwahl aufgestellte Wahlkarte liegt vom 3. bis mit 10. November 1929 während der gewöhnlichen Geschäftsstunden und Sonntags von 10-12 Uhr vormittags bei den unter **1** aufgeführten Stellen zu jedermanns Einsicht aus. Für die Einwohner des Stadtteils Wersdorf liegt die Wahlkarte an den Sonntagen nicht bei der Verwaltungsstelle Gröba, sondern im Vereinszimmer des Gasthofes „Zum Schwan“ im Stadtteil Wersdorf, vormittags in der Zeit von 10 bis 12 Uhr aus.

Einsprüche gegen Richtigkeit und Vollständigkeit der Wahlkarte sind bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei der unterzeichneten Behörde beantragbar für die Stadtteile Gröba und Weida in den dortigen Verwaltungsstellen schriftlich oder zu Protokoll anzubringen und unter Vorlegung der erforderlichen Nachweise zu begründen.

**Bezirkseinteilung.**  
Rathaus, Wahlamt, Zimmer Nr. 14.  
Wahllokale: Hotel „Stern“, Hotel „Kronprinz“, Hotel „Säpfer“, Hotel „Wettiner Hof“, Restaurant „Gibterrasse“, Restaurant „Dampfbad“, Hotel „Sächsischer Hof“, Café „Belweih“. **Verwaltungsstelle Gröba, Zimmer Nr. 6.**  
Wahllokale: Gasthaus „Zum Anker“, Gasthof „Brohe“, Volksschule, Gasthof „Zum Schwan“ im Stadtteil Wersdorf. **Verwaltungsstelle Weida.**  
Wahllokal: Gasthof „Waltber“. Riesa, am 26. Oktober 1929.  
Der Rat der Stadt Riesa - Wahlamt -

**Straßenperrung betr.**  
Wegen Regen einer Gas- und Wasserleitung wird die hiesige Felgenbaurstraße von der Rospitzer Straße bis zum Schützenhausgrundstück ab Montag, den 28. Oktober bis Mittwoch, den 30. Oktober ds. Jrs. für allen Fahrzeugverkehr gesperrt. Zusänderhandlungen werden nach § 366 Ziffer 10 des H. Str. G. B. mit Geld bis zu 60.- RM. ev. Haft bis zu 14 Tagen bestraft.  
Riesa, am 26. Oktober 1929.  
Der Rat der Stadt Riesa - Polizeiamt - G16.

**Jahresfest des Bezirks-Missionsvereins Riesa u. Umg.**  
Sonntag, den 27. Oktober in Weida. Nachm. 1/2 Uhr Festgottesdienst (Herr Pfarrer Friedrich). 4 Uhr Festversammlung im Gasthof Seydewitz (Vortrag: Herr Pfarrer Hohlheid, normals Missionar in Ostafrika). Die Mitglieder der im Verein zusammen geschlossenen Kirchengemeinden Riesa, Gröba, Weida, Baunitz, Drausitz, Worsitz, Seyda-Beutenitz, Glaubitz, Röderau, Seithain werden hierzu herzlich eingeladen.  
Der Vorsitzende, Pfarrer Dr. Beng.

**Kirchennachrichten**

22. Trin.-Sonntag.  
Röderau, 9 Uhr Predigtgottesdienst. Montag nachm. 2 Uhr Großmütterverein.

**Große Kette-Sendung eingetroffen!**  
Mantelstoffe, Pelzstreifen, Grimmer, Busenstreifen Kleidersachen, Inlettreste, Flanelle zu Morgenröcken u. Schlatzungen, schöne Schürzensätze, Taschen- und Kleiderreste empfiehlt billigst  
**Wbligs Manufaktur- und Kettler-Geschäft**  
Rabattm. Baunitzer Straße 10. Rabattm.

**frisch gebrannter Kaffee**  
vorzüglich und ausgiebig im Geschmack.  
1/2 Pf. 120, 100, 80, 75 Pf. Mit 4% Rabattm.  
Gruft Schäfer Nachf.

**Bekanntmachung über das Ergebnis der Gewerkefammerwahl.**

Bei der Gewerkefammer Dresden ist für die Wahlgruppe des Handwerks und die Wahlgruppe der übrigen Gewerbe nur je ein Wahlvorsitzender ernannt worden. Da in diesem Falle nach § 9 Abs. 2 der Wahlordnung die Voraussetzungen nicht erfüllt sind, unterbleibt die eigentliche Wahlhandlung. Hiernach sind für den mit dem Jahre 1930 beginnenden Amtszeitraum Mitglieder der Gewerkefammer:

- A) in der Wahlgruppe des Handwerks  
Wahlbezirk Dresden  
Schuhmachermeister Heinrich Angermann, Dresden  
Malermeister Oscar Geier, M. d. St., Dresden  
Schmiedemeister Justus Döring, Dresden  
Klempnermeister Max Dubsau, Dresden  
Klempnermeister Johannes Kallies, Dresden  
Badermeister Hugo Kunkel, Dresden  
Baumeister Otto Klerck, Dresden  
Schloßermeister Robert Schmidt, Dresden  
Klempnermeister Suttan Wischke, Dresden  
Wahlbezirk Nord  
Klempnermeister Otto Girkner, Meißen  
Malermeister Hugo Grabenhorst, Großenhain  
Taschenmachermeisterin Vina Siebert, Rabebau  
Wahlbezirk Süd  
Klempnermeister Otto Friedrich, Freiberg  
Klempnermeister Richard Gaudsitz, Seibena  
Klempnermeister Johann Ehrig, Pignoldswalde  
Schmiedemeister Walter Sebel, Jersitz
- B) in der Wahlgruppe der übrigen Gewerbe  
Wahlbezirk Dresden  
Rohlenhändler Hermann Schmann, M. d. St., Dresden  
Lebensmittelhändler Otto Förker, Dresden  
Markthändler Felix Gerold, Dresden  
Schankwirt Erich Witschel, Dresden  
Milchhändler Wilhelm Schade, Dresden  
Zigarrenhändler Friedrich Seih, Dresden  
Wahlbezirk Nord  
Danz., Küchengeräte- und Spielwarenhandl. Emil Fuhrmann, Freital  
Manufakturwarenhandl. Hermann Gruber, Großenhain  
Buchhändler Otto Paul, Lommatzsch  
Wahlbezirk Süd  
Lebensmittelhändler Hermann Bartels, Seibena  
Tabakwarenhandl. Willy Witschel, Freiberg  
Dresden, am 25. Oktober 1929.  
Die Gewerkefammer  
G. Witschel Präsident Dr. Hugo Erdmann Syndikus

**Vom Montag, den 28. Oktbr. bis einchl. Montag, 4. Novbr.**  
findet die

**Ausfischung des Gröbaer Hafens**  
statt. Die gefangenen Fische werden vom 28. Okt. mittags ab täglich bis nachm. 5 Uhr am Dafen preiswert verkauft.  
Die Fischer-Innungen zu Meißen und Strieha.

**Vereinsnachrichten**

Verein Deutsche Bühne, Ortsgruppe Riesa. Auf den in vorliegender Nummer angelegten Vortragsabend des Landesdirektor Winger, Leipzig über das Thema „Die Theaterkritik der Gegenwart“ wird empfohlen binnerufen.  
Sächs. Gemeindevorstand, Ortsgruppe Riesa. Sonntag 27. 10. 14 Uhr gemeinsamer Besuch des Heimatmuseums.  
Landesb. ehem. L. J.-Regt. 102, Ortsgr. Riesa. Zur Beerndigung unseres Kameraden Zimmermann stellt die Ortsgr. Montag, 28. 10. nachm. 1/2 1 Uhr im Löwen. Beisitzung im Ehrensaal.  
Männergesangsverein Gröba. Dienstag, 29. Okt. 20 Uhr Uebungsstunde. Sänger willkommen!

**Hausflurplatten**  
bunt und einfarbig, empfiehlt  
Baugeschäft **Hahnemann, Mergendorf**  
Telefon 155 - Riesa 955.

*Was vorher stark verfaßelt war ist jetzt durch IMI und klar!*



Das neue Spül- und Reinigungsmittel der Henkelwerke zum Spülen, Aufwaschen und Reinigen!

Nicht widersteht der außerordentlichen Reinigungskraft dieses vorzüglichen Helfers! Er reinigt so rasch, so gründlich, daß Sie Ihre helle Freude haben an den blitzsauberen Geschirren! Alles Fett verschwindet gleich! Was Sie sich nur denken können: Glas, Porzellan-Metall, Stein, Fliesen, Marmor, Holz usw. - Es macht alles schöner denn je! Auf 10 Liter heißes Wasser 1 Eimer! LEISTUNG so ergiebig ist Ihr zeitsparender Helfer!

**IMI Henkel's Spül- und Reinigungsmittel**  
für Haus- und Küchengerät  
Herstellung in den Henkelwerken

**Mitglieder und Anhänger der Deutschen Volkspartei beteiligen sich nicht am Volksbegehren.**  
Deutsche Volkspartei, Ortsgruppe Riesa.

**Schnellwaagenfabrik**  
bedeut. einig. Unternehmen sucht Generalvertreter für Bezirk Riesa etc. Nur Persönlichkeiten, die großes Verkaufstalent haben u. Erfolge nachw. können, möglichst Motorrad oder Auto bes. Angebote unter L. G. 533 an „Ala“ Hasenstein & Vogler, Leipzig.

**Achtung! Hausfrauen**  
von Riesa und Umgegend zur geell. Kenntnis, daß am Montag, 28. 10. ab 9 Uhr im Gasthaus „Stadt Weipitz“ eine Ausstellung in neuen, garantiert staubfreien, doppelt gewaschenen **Bettfedern** ohne Stoffbandel zu niedrigen Preisen aus eigener Fabrik stattfindet. Daunendecken / Prima farbichte Julett. Rohstoffe Beschäftigung ohne Kaufmann. Seit 1906 als preiswert und reell bekannt. Wer kauft - empfiehlt.  
Gold-Medaille Götting 1928, Ehrenpreis Magdeburg 1929  
Lieferant vieler Krankenhäuser, Behörden u. Hotels.  
**Oderbrucher Bettfedern-Fabrik Fritz Rauer**  
Rau-Trebbin (Oberbruch) / Gegründet 1906.

**Jüngeres Pferdejunge**  
wird für sofort gesucht.  
Danisch, Mergendorf  
**Jüngeres Knecht**  
zum sofortigen Eintritt gesucht.  
W. Jahn, Schönbitz.  
In Umgebung von Riesa wird ein **Hausgrundstück** evtl. H. Wirtschaft, z. Kauf gesucht. Off. erb. u. S. 3459 an das Tagesblatt Riesa.

**Jetzt müssen Sie Bäume und Sträucher pflanzen!**  
Alles dazu empfiehlt Ihnen in bester Qualität und billigster Berechnung  
**P. Mornhinweg**  
Gartenbau Leutewitz Fernstr. Hezda 14

**Grundstück in Oschatz**  
mit Fabrik- u. Wohngebäude günstig zu verkaufen. Off. u. L. 3454 a. d. Tagesbl. Riesa.  
**Fabrikgebäude**  
in Oschatz zu verpachten, 345 qm Fläche. Off. u. M. 3455 a. d. Tagesbl. Riesa.  
**Neue Gänsefedern**  
Kesseln gereinigt! Wie sie von d. Gans gez. werden m. Daunen Pfund 3.- M., Halbdaunen Pfund 3.- M., 1/2 Daunen Pfund 4.- M., 1/4 Daunen, sehr hart, Pf. 7.- M. Voll-daunen Pf. 9.- M., La 10.- M., Handgerissene Federn mit Daunen Pf. 3.50, 4.50, 5.- und 6.- M. Versand per Nachnahme. Was nicht gefällt, nehme ich zurück! Muster frei! Son 30.- M. an portofrei.  
Paul Wedrich  
Neutrebbin Oeder. 92  
Gänsefedern, Am Dognhof



**Hotu**

Die seit über hundert Jahren bestbewährten Hotu-Fabrikate in **Trikot-Unterkleidung Strumpfwaren Strickwaren**  
preiswert und dauerhaft im Gebrauch empfohlen:  
**Gustav Holey  
Elsa Tippmann  
Franz Börner.**

**Personen-Kraftwagen**  
tageweise gesucht.  
Kilometerpreisangabe erbeten unter D 4467 an das Tagesblatt Riesa.  
**Rübenberg** preiswert zu verkaufen.  
Wohnst. Lommatzcher Str. 1, ehem. Bionierst.





# „Die Mode vom Tage“

## Zum Fünfuhrtee.

(Nachdruck sämtlicher Artikel  
und Illustrationen verboten.)



Paris bevorzugt Schwarz als Farbe des Nachmittags! In Deutschland spielen daneben alle möglichen kleidsamen Farben eine führende Rolle: Mönchsbraun, Ruffisch-Grün, Dahliarot und alle möglichen blauen Töne mit leichtem grauen Schimmer, vor allem ein sehr kleidsames Stahlblau. — Außer kumpfen Seiden und Woll-Krepps werden aus Wolle und Seide gemischte Gewebe getragen, aber auch viel Noiré und Samt. — Die Silhouette hat sich vollständig gewandelt, die höher gerückten Gürtel betonen wieder die Linien der weiblichen Figur, amüfiant variierte Hüftpassagen liegen eng der Figur an, die Weite des Rocks, in Falten oder Gloden bestehend, setzt erst tief, unter der Passé, an. — Hut und Handtasche, Schuhe und Handschuhe werden zum Kleid harmonisch abgestimmt.

Die Stunde der Frau, die so ganz mit ihrem Hauber und Charme erfüllt ist, daß Dichter sie in berebten Worten gefeiert haben! Die „blaue Stunde“ nennt der Franzose jenes erste garte Dämmern, das die Konturen verwischt, das jene Stimmung schafft, die uns alle Dinge leichter nehmen läßt, die unseren Geist beflügelt, die Stimmung vorbereitet zu jenem feinen Gedankenaustrausch, der einst im literarischen Zeitalter der siebziger, achtziger Jahre höchste Kulturbliüte wurde. Wir Menschen von heute haben es schwerer, mit der Kultur unserer Zeit Schritt zu halten. An uns alle stellt der Alltag heute andere Anforderungen als an jene wohlgehüteten Frauen von einst, deren gelichertes Heim keinen Sorgen Einlaß gab, wohl aber Zeit genug übrig ließ, um sich mit schwingeligen Dingen zu beschäftigen. In vielen Frauen von heute heft der gleiche Trieb. Nur die Verhältnisse, die Zwedmotivebigkeit, Geld zu verdienen, haben die meisten so in den Alltag eingesponnen, daß wenig Ruhe bleibt, um neue Kultur-güter zu ertingen. Manch eine möchte ein gutes Buch lesen, sich an den feinen Gedanken, die ein Dichter sprach, erbauen, aber zu müde sind der arme Kopf und der Körper nach des Tages Raß. Die Stunde von 5 bis 7 ist auch für die wert-tätige Frau heute genau wie für die Hausfrau die Stunde der Entspannung — der geistigen und körperlichen. Man scheite sie daher nicht, wenn sie heute andere Wege sucht als einst die Mütter und Großmütter. Sprich nicht von kulturellem Verfall, wenn heute zwischen 5 und 7 die Hallen der Hotels, die großen Konditoreien und Cafés überfüllt sind von Frauen, die gewiß sind, bei einem Stüchchen Kuchen, einer Tasse Kaffee oder Tee abzuschütteln, was der Alltag ihnen aufbürdet. Bei ein bißchen leichter Musik, beim Tanz läßt sich manches leichter vergessen und überwinden als daheim im engen Kämmerlein. Nicht jeder versteht ja so in sich hineinzuhörchen, daß er, ganz auf sich selbst gestellt, am besten mit sich fertig wird. Die meisten Menschen brauchen Anregung von außen. Das haben die Frauen von heute klar erkannt, aber auch die Hausfrauen wählen jetzt gern den neutralen Ort zum gemeinsamen Gedankenaustrausch. Vielleicht ist das schade, weil natürlich die häusliche Gemüt-lichkeit, der Hauber eines gepflegten eigenen Heims, uner-schlich ist. Aber auch die Hausfrau will vielleicht heute auf die äußere Anregung nicht verzichten. Warum soll das Kaffeetränken nicht auch einmal in die hübschen Räume von „X“ verlegt werden? Die Kapelle dort spielt schön. Man glaubt dort mondäneres Leben zu spüren! Man sieht die neuesten Nachmittagskleider, sieht und hat auch die wohl-ersehnte Gelegenheit, gesehen zu werden. Das sind alles Faktoren, die die Stunde von 5—7 ganz besonders zur

Stunde der Frau gemacht haben. Hier werden auch, vor allem in diesem Jahr, die neuesten Schöpfungen der Mode heftig kritisiert und erläutert. Wie war ja das Interesse, das für und wider der Meinungen, so stark; wohl erklärlich bei dem allgemeinen Modeumschwung, der aller Gemüter erregt. Die Röcke sind länger geworden, daran läßt sich nicht rütteln, und es ist auch bestimmt kein Fehler. Dieser Umschwung mußte kommen; denn wenn eine Mode an dem Punkt angelangt ist, daß es nicht weiter geht, kommt ohne weiteres die Reaktion. Noch sind es ja nur 8—10 Zentimeter, aber der Unterschied gegen die übertriebene Kürze des Vor-jahrs ist doch gravierend. Vereinzelt tauchen sogar schon für den Nachmittags-Röcke von ungleicher Länge auf, die abwechselnd vorn oder rückwärts Teile des Rocks länger herabfallen lassen. Aber auch die Silhouette ist vollständig verandert. Aus den glatten geraden Hemdbleidern mit dem tiefen Gürtel ist ein Kleid geworden, das fast schon in natürlicher Taillenhöhe gegürtet ist und dadurch die weib-lichen Formen viel mehr betont als früher. Fast durchweg bleibt es bei der auch im Rücken leicht überblühenden Tail-lenform. Die Hüftpartie ist dagegen durchweg eng gehalten und die Weite des Rocks setzt erst unter dieser eng umspan-nenden Passé ein. Falten und Gloden treten hier in friedliche Konkurrenz zueinander und werden so amüfiant variiert, daß man der heutigen Nachmittagsmode mehr denn je reiche Abwechslung zusehen kann. Es ist erstaunlich, wie die Erfindungs-gabe der Modenkünstler hier immer wieder etwas Neues und Geschmacksvolles findet. Mehr als je hat man sich in den Diensten der Frauen gestellt, blüht nicht irgendeine Modetendenz, sondern jeder Frau möglich ist, sich auch im Rahmen der herrschenden Mode individuell zu lieben. Damit nimmt man den Frauen von vornherein viel von ihrer Kampfeslust, die ja bekanntlich bei jeder modischen Um-wälzung sehr rege einsetzt. In diesem Jahr besonders heftig, denn nicht jedes vorjährige Kleid läßt sich nach den heute herrschenden Tendenz ummobeln. Modische Dis-tinktionen mit dem Herrn Gemahl sind aber überall unbeliebt. Bis man also selber die Möglichkeit hat, zur Teestunde nach leichter modischer Dinné gekleidet zu erscheinen, ist man dagegen — „aus Prinzip“ —; daß man sich trotzdem gern über die letzten Neuheiten unterrichtet, ist selbstverständlich, weil man ja genau weiß, daß mit diesen Prinzipien doch eines Tages gebrochen wird. Zudem muß man ja, ob man will oder nicht, die Kleidsamkeit der neuen Mode zugeben. Denn abgesehen von der Silhouette, die die verschiedenartigsten Formen der Hüftpassé immer wieder geschmackvoll abwandelt,

ist es vor allem die Halsumrahmung, die erhöhtes Interesse und — Bewunderung beansprucht. Für die schlankste Hwechungs-vierzigerin bis zu jenen Größen zwischen fünfzig und sechzig, die die Konfektionstool „Frauengrößen“ nennt, läßt sich eine Garnierung finden, die für den eigenen Typ besonders vor-teilhaft ist. Tief im Ausschnitt getrocknete Fichas, lang durch-gezogene Patten, schräg und tief herabgeführte Schalltragen, große Schleifen-Arrangements und lang gestreckte, graziöse Krägelchen, die auf helle Passé appliziert sind, lassen der Qual der Wahl (bekanntlich das Schicksal bei jedem neuen Kleid!) weitesten Spielraum. Gerade der Halsumrahmung aber muß in diesem Jahr besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, weil man im allgemeinen sich für ziemlich dunkle Töne für die Nachmittagsstunde entschieden hat. Man ist glücklicherweise bei uns nicht so radikal wie in Paris, das Schwarz für die allein feig machende Farbe erklärt hat. Zugegeben, daß Schwarz, besonders die kumpfen Seiden und der ebenfalls sehr beliebte Woll-Krepp recht distinguiert wirkt. Aber gewöhnlich können sich die Männer nicht mit dem feierlichen Schwarz befreunden. „Er“ erklärt meistens: „das sieht aus wie Trauer“. Da wir Frauen ja bekanntlich meist auf „ihn“, den Herrlichsten von allen, hören, so sehen wir uns auch nach anderen Farben um. Das leuchtende Viorot, die schöne modische Dahliarot und ein ganz ent-schiedenes sehr kleidsames Stahlblau, das ein wenig in Stahl-blau übergeht, gefallen besonders. Daneben ein ledhaftes Ruffisch-Grün und alle möglichen bräunlichen Schattierungen, unter denen Mönchsbraun die führende Rolle einnehmen will. Aber nicht nur in Farben, auch in Stoffen ist die Aus-wahl groß. Denn die genannten Farbtöne sind keineswegs nur in kumpfer Seide zu haben, sondern vor allem auch in Noiré, der nichts mehr von der steifen Grandezza früherer Tage hat, sondern weich und schmiegsam fällt. Daneben keine Wollrippe, Woll-Moracani, ein Gemisch aus Wolle und Seide, und vor allem der kleidsame Samt. In Verbindung mit aufhellendem Krepp-Georgette in Pfendelweiß und hartem rosa fleischton lassen sich ausgezeichnete Wirkungen erzielen. Das Dütchen wird immer zum Ton des Kleides abgestimmt; ob die enganliegende, lapprigste Kappe oder die größere weiche Glodenform aus Samt oder Fia gearbeitet ist, spielt keine Rolle. Auch Schuhe und Handtaschen ver-sucht man in harmonischen Einklang zu bringen, die Hand-schuhe dagegen, denen man wieder größte Beachtung schenkt, stimmt man mit dem Ton der Garnitur ab. Es ist also, wie man sieht, Gelegenheit genug geboten, um die Stunde der Frau von 5—7 nach jeder Mode gekleidet zu genießen.

**Unsere Modelle:** 1958. Kleid aus Crepe mit hellem, be-hütetem Georgettefalten und sehr hübschem Passé. Die Faltenpartie sowie der Gürtel und die Kermelausschlage sind quer genommen.

1959. Sehr hübsches Nachmittagskleid aus einfachem Woll-Krepp; das gekreuzte Westchen, der Untertragen und die Kermelborstige sind aus hellem Seidentrip. Ganz neu ist die in Jadenform abgenähte Viefengarnitur am

Rock, die die Hüftpassé abschließt. Der Rock selbst ist aus Glodenstücken zusammengesetzt.

1960. Jugendliches dunkles Crepe-Satin-Kleid mit sehr apertem, glodig fallendem Faltenrock, dessen Teile in un-gleicher Linie der Hüftpassé angelegt werden.

1961. Einfarbiges Crepe-de-Chine-Kleid mit sehr hübs-chem, glodig geschlitztem Rock, dessen Vorderbahn vorn drei Glodenfalten bilden. Apart ist der schmale Tragen

mit dem mit heller Seide belegten Revers. An der Taille ist ein geficktes Monogramm.

1962. Bornehmes, buntes Noirékleid mit hellem Woll-Krepp. Die Hüftpassé wird in ganz feine Viefen abgenäht. Neu sind die Knopfleiten und der beiderseitig vorn verlängerte, glodig fallende Rock.

1963. Elegantes Noiré-Kleid mit hellem Georgette-tragen. Neu ist die schmale Vorderbahn, die sich nach unten glodig verbreitert.

Verlagsquittmüller nur für Abonnenten. Mäntel, Kostüme, Kleider 90 Pf., Blusen, Röcke, Kindergerbereie, Wäsche 70 Pf. Zu beziehen durch die Geschäftsstelle.

## Mittelalterliche Lebensmittelpolizei.

Die Lebensmittelpolizei ist in Deutschland nicht eine Einrichtung von gestern und heute — schon frühzeitig wurden von Reich wegen Verjüde unternommen, Preise für die wichtigsten Lebensmittel festzusetzen. Allerdings waren diese Verjüde nur vereinzelte. Schon Karl der Große schickte auf der Frankfurter Synode im Jahre 794 für die verschiedenen Getreidesorten Preise fest — und zwar allgemeine, für das Reich gültige und besondere für die königlichen Güter, die natürlich niedriger gehalten waren als die ersten. Einen ähnlichen Versuch machte Friedrich Barbarossa im Landfrieden von 1152. Danach sollte nach Maria Geburt ein Weal mit sieben laudigen Männern den Preis der wichtigsten Getreidesorten für das jeweilige Erntelahr festsetzen. Der höhere Preis verlangte, sollte als Friedensbrecher bestraft werden. Allerdings blieben diese Verordnungen meist nur gutgemeinte Verjüde, da es an der Stärke der deutschen Zentralgewalt fehlte. Aber es blieb wenigstens der Gedanke, der diesen Verordnungen zugrunde lag, erhalten für die Nachwelt. Es waren daher die Städte, die den Gedanken aufnahmen und ihn mit den ihnen zur Verfügung stehenden höheren Mitteln in einer einheitlichen Preisfestsetzung mit Erfolg durchführen konnten. So wurden damals in vielen Städten bejüde Mäßigkeit der Festsetzung eines genauen Brotpreises unter behördlicher Aufsicht neuerntetes Getreide verboten, die Mäße geprüft und ein gerechter Preis für das Brot festgelegt. Auf öffentlichen Brotwagen konnte das Brot jederzeit nachgemogen werden und zu leicht befundenes Brot wurde beschlagnahmt und unter die Armen verteilt.

Wesentlich war es mit dem Ein- und Verkauf des Fleisches. So mußten die Viehhändler Gesundheitsatteste beibringen über das von ihnen eingekaufte Vieh. In einer 1404 von Fürbischof v. Ultra in Würzburg erlassenen Marktordnung heißt es: „Wenn jemand fremde Schweine hereinbringe und laufe, sie aber nicht besehen lasse, sollten die Weisworenen solches melden.“ Der Verkauf stinigen Fleisches war z. B. in Würzburg verboten, in anderen Städten wieder erlaubt. Noch weiter ging Wera, wofür nicht einmal beinbrüchiges Vieh geschlachtet werden durfte. In einer Meßlerordnung und Tag in Würzburg aus dem Jahre 1507 heißt es: „So soll kein Meister seine Knechte, Jungen, Weiber oder Mägde mit kränktem, schadhaftem, beinbrüchigem Vieh, es sey von Rind, Schwein, Kalb, Schaf, Bod, Geiß, nicht umgehen, kaufen, schlachten, abziehen, verkaufen oder sonst anwenden, sondern solches und alles abgestorben Vieh, es sey aufm Felde, in der Stadt oder in den Häusern abgehen, demnächst an die unsauberen Dörfer zu tragen oder zu führen beschaffen, bey der Straff von 10 Walden und Niederlegung des Handwerks“ (Schwartz, Janschronik). Ueber die Qualität des zu verkaufenden Fleisches wird ebendort folgendes bestimmt: „Die Metzger sollen sich in Alweg beseligen, gutes, gesundes und zeitiges Vieh und keine Kälber, die mit 4 Wochen alt, ungefährlich zu kaufen und zu feilem Kauf hereinzubringen und sich vor blätterigen, rändigen Hammeln und Schafen, auch pfinnigen Schweinen verhalten und deder wissentlich nicht hereinreiben oder verkaufen und die pfinnigen Schweine allein in der dazu bestellten Bant verkaufen, bei Straff von 10 Walden oder nach Befehl der Sachten bei Niederlegung des Handwerks“. Pfinniges Fleisch durfte also ab nicht gesundheitsgefährlich verkauft werden, wenn auch nur auf der Freibant. Das war der Fall in Ulm, Göttingen und Bamberg, wo nach dem Stadtrecht von

1328 solches Fleisch verkauft werden durfte, wenn ausdrücklich dieses als pfinniges Fleisch bezeichnet wurde. Die Ulmer waren ganz gesund: sie bestimmten seinerzeit, daß jeder, der stiniges Schweinefleisch ohne besondere Ausgabe verkaufe, kein anderes Fleisch verkaufen dürfe, bis er das minderwertige Fleisch verkauft hätte — eine gutgemeinte Verordnung, die leicht ins Gegenteil umschlagen konnte.

Die Vorschriften der Lebensmittelpolizei des Mittelalters erstreckten sich auch auf die Schlachtaufsieht. Viele Städte schufen zur Erleichterung dieser Schlachtaufsieht Schlachthäuser, so Augsburg die „Meißig“ 1270. In kleineren Orten schloßten die Metzger, wie dies heute auf dem Lande noch vielfach der Fall ist, auf offener Straße. So heißt es im Weistum des Klosters Ronnberg i. J. 1451: „Item, es sollen die Fleischhacker offenbar schlagen auf der Gassen und man soll das Fleisch beschawen, und wer pfinnig Fleisch hat, der soll ein strohens fränzel auftragen“. Ferner bestimmten über den Fleischverkauf Würzburger Verordnungen: „Es soll kein Metzger, Weib oder Knecht einigerlei Fleisch zu dem andern Fleisch hauen und auflegen, sondern ein jedes zu seinem geschleht geld verkaufen und niemanden mit ungeschickenen Worten dahlbrängen oder sonsten bereden, daß er ihres gefakenes Fleisch nehmen müße“ usw. (Würzburger Metzgerordnung von 1557.)

Die Kontrolle der Gewichte wurde auch damals schon eifrig betrieben. Die Metzger und Bäcker mußten ihre Gewichte eichen lassen: „Das Gewicht aufziehen und alle Steine abwägen und probieren.“ Die Gewichte wurden dadurch wieder „gerecht gemacht“, daß sie von dem Rottschmid mit einem Zeichen — dem Druidensuh — versehen wurden. Die Brot- und Fleischpreise wurden in Würzburg vierteljährlich neu festgelegt, je nach den Verhältnissen auf dem Getreide- und Fleischmarkt; so bestimmte es damals Bischof Julius von Würzburg i. J. 1584.

Auch Lebensmittelfälschungen wurden zu damaliger Zeit streng bestraft. So heißt es in einer Verordnung aus dem Jahre 1481: „Jeder Mann und Frau, die verwässerte Milch verkauft haben, erhalten einen Trichter in den Hals geschoben und so viel Halerkerlich wird hineingegossen, als ohne Lebensgefahr möglich ist.“ Wer verfälschte Butter verkaufte, wurde an den Pranger gestellt, die Butter auf seinen Kopf gepreßt und dann mußte er so lange in der Sonne stehen, bis die Butter aufgetaut war. Da gab es immer großen Zulauf an Menschen, Hunden und Hagen, die sich an der aufgelösten Butter delectierten. Wer aber gar saure Eier verkaufte, dem ging es besonders schlimm. Sie kamen an den Schandpfahl und die Straßenjugend erhielt die beschlagnahmte Ware zur freien Verwendung. Man kann sich vorstellen, daß es sich die Jugend damals nicht zweimal sagen ließ, wenn es galt, den Missetäter mit sauren Eiern zu traktieren. Die fortgeschrittene Kultur hat im Laufe der Jahrhunderte diese Sitte doch zum Schwanden gebracht, wenn es auch Leute geben mag, die auch heute noch Verfechter jener Sitte sind, die dem Käufer saurer Eier das Recht gab, diese dem Händler an den Kopf zu werfen.

Hiermit schließe ich meine Ausführungen. Es sollte daraus hervorgehen, daß schon vor Jahrhunderten der Versuch — z. T. auch mit Erfolg — gemacht worden ist, der heutigen Lebensmittelpolizei Grund und Boden zu verschaffen — wenn auch mit Mitteln, die vielleicht auch heute manchmal noch angebracht wären, aber doch in unsere überkultivierte Zeit nicht mehr paße.

G. Str.

Druck und Verlag von Bauer u. Winterlich, Meisa. — Für die Redaktion verantwortlich: Heinrich Wilmann, Meisa.



## Blätter zur Pflege der Heimatliebe, der Heimatforschung und des Heimatschutzes.

erschienen in regelmäßiger Folge als Beilage zum Meiser Tagblatt unter Mitwirkung des Reichs Heimatschutzes in Meisa.

Nr. 47

Meisa, 26. Oktober 1929

2. Jahrgang

## Der „Wunderdoktor“ Simon Hoffmann.

Ein sächsisches Jahrmärktchen vor 350 Jahren. Von Walter Schaffner.

Ich bin berufen allenfalls  
 Man machet viel hellamer Salbe  
 Frisch Wunden zu heilen mit Quaden  
 Bergleich Weinbrüch und all Schaden  
 Franzosen heilen / den Starren strecken  
 Dem Brandt leichen und Jan außbrechen  
 Bergleich Balkern / Zwogen und Schern  
 Auch Werdlassen thu ich gern.

Man schreibt den 13. Juli im Jahre des Heils  
 1578. Et Margareten-Jahrmärkt in der alten Berg-  
 hauptstadt Freiberg. Heiß strahlt vom wolkenlosen  
 Himmel die Julisonne über Berchte und Angerechte,  
 die in dichtgedrängter Menge „an der Selterine ede“  
 die Schaubude des „wobbenamplen Meisters Simon  
 Hoffmann, Heilschneiders, wunde und Wunden  
 arztet aus Oßtag“ umsäumen. Auch wir treten näher,  
 um zu erfahren, daß dieses fremden Meisters Kunst  
 schon manchen Schwerkranken auf früheren Jahr-  
 märkten in Freiberg und anderen Städten des Landes  
 gehiebt hat. Währenddessen beginnt auf dem von bil-  
 dungsigen Häßern getragenen hohen Podium des  
 Meisters „Luzweiliger“ Schilke, der Hauswurz, seine  
 „Arbeit“, die die Aufmerksamkeit des Publikums  
 auf ihn lenken und es auf das Auftreten seines Herrn  
 vorbereiten soll. Und als dieser selbst dann hervor-  
 tritt, selbstbewußt und seines Erfolges sicher, kommt  
 Bewegung in die harrende Menge, und es beginnt  
 ein Schreien und Drängen nach vorn, daß man be-  
 fürchtet, das ganze „Sprechzimmer“ müße in Trüm-  
 mer geben. Wichtig schallt sein Wah über die ge-  
 sammt lachende Menge in das Bewußt der Straße:

„Wol her / wer hat ein bösen Zan  
 Denselben ich außbrechen lan  
 Du weiltags / wie man gebiert die Kinder  
 Auch hab ich Krausack nicht destminder  
 Petrolium und Burmsaunen  
 Zriack“) und viel Wundenhammen  
 Das auch gut Salbe / für Nias und Venis  
 Auch Pulver für Nohn und Meis“

\*) Eberhart war ein weisses und sehr delicateses Kräu-  
 mittel in Form von Salzwerg, das gegen alle möglichen  
 Weiden helfen sollte.

Ja, reden kann dieser Meister, daß nicht jeder der  
 Marktbesucher drüben auf dem alten Markte ihm darin  
 gleichkommt, und wie versteht er es, die Zuhörer von  
 der Heilkraft seiner „alten Salbe“, die in Hunderten  
 von Büchlein auf dem Tisch in der Ecke in Reich und  
 Mied aufgestellt ist, zu überzeugen! Seine Reden  
 haben noch volles mit dem Verkauf dieses Wunder-  
 mittels zu tun, als der Meister schon längst in seiner  
 „Praxis“ beschäftigt ist, zu der sich die Patienten in  
 langer Reihe drängen. Rüber tretend, können wir  
 ihn in seiner Tätigkeit als „Zandbrecher, wunde und  
 augenarzt, Heilschneider und wunddoctor“ bewun-  
 dern. Auch den Jubel der an den Wunden und  
 Querschnitten aufgehängten, mit schwingenden Schrift-  
 zeichen beschrifteten Pergamentrollen können wir  
 jetzt entziffern: „Zugigkeit oder „Krankheiten“ von  
 Verhöden und hochgehakten Verhödenheiten aus ver-  
 schiedenen Stücken sind es, die in bereicherter Sprache  
 des Meisters Kunst verherrlichen.

In des Hals überfüllter Trinkstube nehmen  
 wir 1 Stunde später in unmittelbarer Nähe von zwei  
 Männern in langen bis an die Knöchel reichenden  
 Talaren an einem schweren Eichenstisch Platz. Es  
 können wir hören, wie der eine recht unwillig und ab-  
 fällig über die herumziehenden Volksärzte und  
 Thierärzte im allgemeinen und über den Stein-  
 schneider Simon Hoffmann im besonderen berichtet.  
 Der Schenknecht teilt uns auf unsere Frage nach dem  
 Namen und Stand unserer Tischgenossen mit, daß  
 wir „der Stadt Physici“, Dr. Franciscus  
 Nobilich und Dr. Gregorius Heiland, vor uns  
 haben. Da wird uns der herablassende Ton der Rede  
 des ersten mit einem Schlage klar: für diese gelehr-  
 ten und wohlbesetzten Herren „Doctors der Arznei“  
 waren und bleiben eben heute wie Simon Hoffmann  
 nur marktbesucherische Kurpfuscher und Thierärzte,  
 deren ganzes Auftreten nur auf Betrug und Ausbeu-  
 tung des Publikums berechnet war. — Unser Heimweg  
 führt uns wieder zu Simon Hoffmanns „Sprechzim-  
 mer“ vorüber, das jetzt ruhig und verlassen dasteht.  
 Was wird wohl jetzt der Meister tun? Wird er in  
 seiner Wohnung noch einem Patienten den Brand









